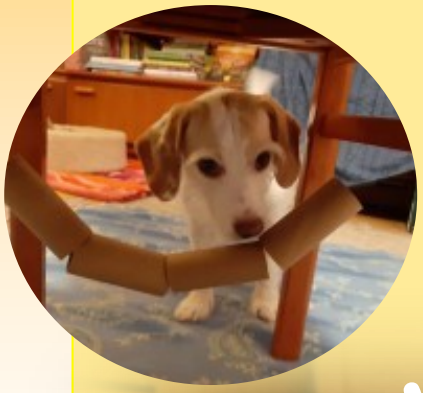
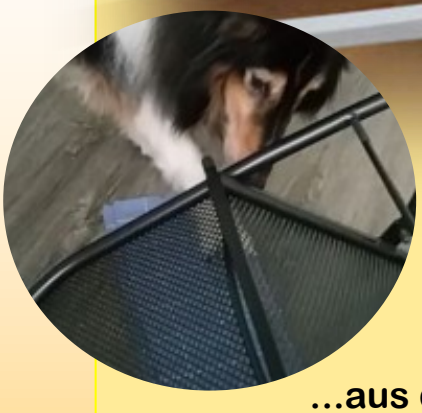
www.SPASS-MIT-HUND.de

Tausendsassa Stuhl



Vom Sitzmöbel zum Hunde-Enrichment!

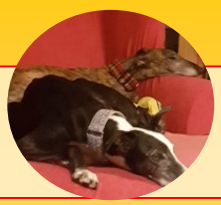


kostenloses pdf-eBook, darf unverändert weitergegeben werden

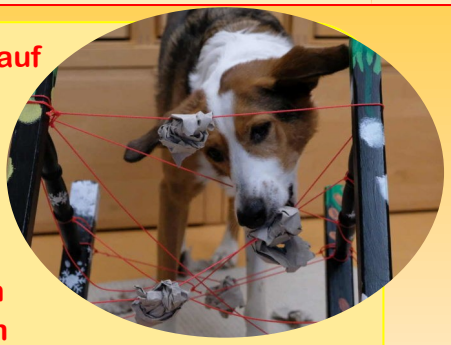
...aus den Beiträgen des SPASS-MIT-HUND-Adventskalenders 2020

Redaktion: Christina Sondermann

www.facebook.com/spassmithund



Tausendsassa Stuhl



Hier zeigt das wohl gewöhnlichste aller Sitzmöbel, was es drauf hat! Da werden Stühle zu Denksportgeräten, Hunde-Fitness-Studios, zu Schnüffelstationen, zum Gerüst für Auspackspiele, zum Requisit für Hundetricks und Vieles mehr. Lassen Sie sich inspirieren, wie viel mit einem einzigen Gegenstand möglich ist - und wie einfach es ist, selbst hundgerechte und kreative Beschäftigungsmöglichkeiten zu kreieren! Danke an all die Leserinnen und Leser, die mitgewirkt haben an diesem Ideenreigen - und damit auch an diesem eBook, das in unveränderter Form gerne beliebig weiterverbreitet werden darf.

1. Der Futterschnüffelstuhl
2. Sitzgymnastik
3. Spielautomat
4. Elefantentrick
5. Die Klorollengirlande
6. Klorollenmanschetten-Stuhl
7. Klappstuhl-Denksport
8. Wäscheständer
9. So geht Spiele-Erfinden
10. Anders um die Ecke denken
11. Eimer im Stuhl? Cool!
12. Schnüffel-Labyrinth
13. Der Ruhesessel
14. Tunnels und Zelte
15. Schnüffeldecken-Stuhl
16. Kniffelig Tricksen mit Stuhl
17. Der Stuhl als Turngerät
18. Hocker mit Köpfchen
19. Das Spinnennetz
20. Der Knobelkäfig
21. Gartenstuhl-Gehirnjogging
22. Der Schleifenstuhl
23. Wie Weihnachten!

Lust auf noch mehr Anregungen? Die SPASS-MIT-HUND-Beschäftigungsbücher liefern jede Menge Ideen! Versandkostenfrei bestellbar auch im SPASS-MIT-HUND-Shop!

www.facebook.com/spassmithund

© Christina Sondermann 2020

Der Futterschnüffelstuhl

Unser bunter Ideenreigen rund um den Stuhl startet ganz harmlos und völlig ohne Zubehör.

Die Idee

Die Suche nach versteckten Futterbröckchen ist eine Beschäftigung, von der alle Hunde profitieren und die immer geht! Gerade, wenn wir indoor spielen, sind Ideen besonders willkommen, die viele Verstecke auf engem Raum bieten – am besten nicht nur auf dem Boden, sondern auch in der „dritten Dimension“. Da ist der Stuhl wie gemacht für. Sitzflächen, Lehnen, Beine und Querverstrebungen bieten nicht nur vielfältige Versteckmöglichkeiten. Sie sorgen auch dafür, dass der Hund beim Suchen ein wenig ins Turnen kommt: sich strecken und recken, biegen und winden und ggf. auch ein wenig klettern muss.

Und so geht's:

- Suchen Sie sich ein Modell, das besonders viele Versteckmöglichkeiten bietet: auf der Sitzfläche, ggf. auf und unter einem aufliegenden Kissen, auf und unter den (Arm-)Lehnen, auf den Querverstrebungen im Bereich der Stuhlbeine, unter dem Stuhl und so weiter. Bei uns bot ein Korbstuhl besonders viele Möglichkeiten!
- Lassen Sie Ihrem Hund in einem anderen Raum warten. Nehmen Sie eine Hand voll Futterbröckchen. Wenn Sie Trockenfutter verfüttern, darf es ruhig eine ganze Mahlzeit sein. Damit bestücken Sie den Stuhl und schöpfen alle Versteckmöglichkeiten aus.

Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp begleitet uns durch alle Spiele mit dem Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter.

- Holen Sie den Hund hinein, zeigen Sie ihm den Stuhl. Sobald der Futterduft die Hundenase erreicht, sollte alles Weitere selbsterklärend sein.
- Tipp: Schauen Sie, was passiert, wenn Sie den Stuhl auf die Seite drehen oder ganz umdrehen: Ergeben sich dadurch vielleicht neue Versteckmöglichkeiten – so, wie bei unserem Korbstuhl?

Sitzgymnastik

Gerade weil allzuviel Sitzen ungesund ist und der Stuhl sozusagen Sinnbild dafür ist, drehen wir den Spieß heute um: Das Sitzmöbel wird zum Fitnessgerät. Daran sind aktiv: Hund UND Mensch. Diese Idee eignet sich übrigens wunderbar als kleine Bewegungs- und Beschäftigungseinheit fürs Home-Office mit Hund! Vielen Dank an Anke Stümpel und Leica, die Patinnen dafür sind!

Und so geht's:

Die Vorbereitungen:

- Stellen Sie sich einen Stuhl mitten in den Raum, so dass zu allen Seiten genügend Platz ist.
- Rüsten Sie sich mit ausreichend Futterbelohnungen aus, am besten praktisch verstaut in einer Leckerchentasche, die Sie sich umschnallen oder an den Hosenbund clipsen.
- Holen Sie Ihren Hund herbei und setzen Sie sich auf den Stuhl.

Jetzt kann's losgehen. Ihre Aufgabe: Aus dem Sitzen heraus und ohne aufzustehen bringen Sie Ihren Hund dazu, sich in alle erdenklichen Positionen zu begeben, zum Beispiel

- rechts- oder linksherum um den Stuhl zu gehen
- um jedes der vier Stuhlbeine zu kreisen, rechts- und linksherum,

- unter dem Stuhl durchzugehen oder durchzukrabbeln, und zwar von vorne nach hinten, von hinten nach vorne, von links nach rechts, von rechts nach links,
- sich punktgenau unter den Stuhl zu legen oder zu setzen,
- eine Drehung um die eigene Achse (nach rechts oder links) vor Ihnen, neben Ihnen oder hinten Ihnen zu absolvieren,
- die Vorderpfoten auf Ihre Oberschenkel zu legen,
- während Sie auf der Sitzfläche ganz nach vorne rücken: sich durch den „Tunnel“ zwischen Ihren Beinen und den Stuhlbeinen zu bewegen,
- durch Geben eigentlich bekannter Signale (zum Beispiel „Sitz“ oder „Platz“) aus dieser ungewohnten Position heraus – wahlweise nur als Sichtzeichen oder nur als Hörzeichen. Schaffen Sie es, dass Ihr Hund sich vor, rechts neben, links neben oder hinter Sie setzt oder legt?

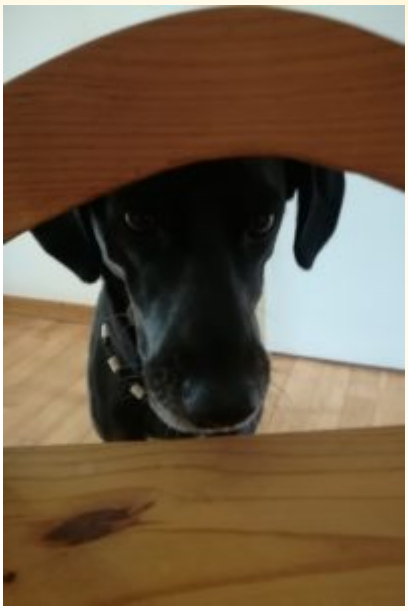


Foto: Anke Stümpel

Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp begleitet uns durch alle Spiele mit dem Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter.

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, Ihren Hund in diese ungewohnten Position zu führen: Stellen Sie sich vor, Ihre Hand wäre ein Magnet. Der Kontakt Ihres Hundes dazu sollte nie abreißen. Das können Sie erreichen, indem Sie die Hand mit Futter befüllen und Ihren Hund beim Führen so oft daraus belohnen, dass Ihr Hund immer dran „kleben“ bleibt.

Spielautomat

Heute wird der Stuhl auf den Kopf gestellt. Er wird dadurch zum Gestell für einen Denksport-Spielautomaten!

Die Idee

Becherdrehen oder Flaschendrehen sind Klassiker der Hundebeschäftigung. Normalerweise halten wir die Stangen mit den aufgespießten Bechern, Flaschen und kleinen Eimern mit den Händen fest. Jetzt befestigen wir sie an den den Stuhlbeinen. Was daran interessant ist? Nach dem Motto „Neu und anders = Gehirnjogging“ bringen wir die grauen Zellen der Vierbeiner auf Trab. Das Altbekannte kommt plötzlich anders daher: Die Stange ist auf einer bestimmten Höhe fixiert, dadurch sind andere Techniken erforderlich, um die Becher und Flaschen zu drehen. Zudem sieht alles etwas anders aus als gewohnt.

Und so geht’s:

- Sie brauchen: Einen Stuhl, dessen Beine Sie problemlos zum Gerüst machen können, 1-2 „Becher-oder Flaschendreh-Sets“ (Stangen mit „aufgespießten“ oder daran hängenden Bechern, Flaschen oder kleinen Eimern), je Stange zwei breite Gummis (z.B. Einmachgummis).

- Falls Ihr Hund das Flaschen- oder Becherdrehen noch nicht kennt, üben Sie es zunächst ohne Gerüst, das ist einfacher. Die Anleitungen finden Sie unter den obigen Links.
- Klappt das gut, befestigen Sie die Stange(n) mit je zwei Gummis an den Stuhlbeinen. Ob Sie ein oder zwei Sets befestigen, ob Sie das hintere oder vordere Paar Stuhlbeine benutzen (oder beide!), wie hoch Sie die Stange(n) hängen und ob Sie Ihren Stuhl überhaupt umdrehen oder ganz normal stehen lassen, machen Sie von der Größe Ihres Hundes abhängig. Er sollte Becher und Flasche(n) mühelos drehen können.
- Füllen Sie je ein trockenes Futterbröckchen in Flasche, Becher oder Eimer – und los geht's!

Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp begleitet uns durch alle Spiele mit dem Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter.

Elefantentrick

Ein Stuhl ohne Lehne ist ein Hocker. Und ein Hocker ist ein schönes Requisit für einen Hundetrick, der gleichzeitig richtig viel Kopfarbeit ist: das Elefantenpodest! Vielen Dank an Snoopy vom Beagle A-Team, der diesen Trick präsentiert!

Die Idee

Das Elefantenpodest hat seinen Namen von einem bekannten Circus-Trick: Bestimmt haben Sie es schon einmal gesehen, wenn Elefanten in der Manege mit den Vorderpfoten auf einem Podest verbleiben, während sie sich mit den Hinterpfoten um die eigene Achse drehen? Im Video zeigt Snoopy, wie das in Vollendung aussieht. Natürlich ist das Elefantenpodest nichts, was ein Hund (oder ein Elefant) lebensnotwendig braucht. Aber: Es ist ein schöner Trick, der die Körperwahrnehmung verbessert. Denn: Vielen Hunden ist scheinbar gar nicht bewusst, dass sie Hinterbeine haben! Das Elefantenpodest fördert das bewusste Einsetzen der Hinterhand. Und weil ungewohnte Bewegungsabläufe auch allerbestes Gehirnjogging sind, ist der Beschäftigungseffekt dieses Tricks besonders hoch. Wir haben ihn in drei Teilschritte untergliedert, die jeder für sich schon einen eigenständigen Trick und einen schönen Erfolg darstellen.

Watch Video At: https://youtu.be/8KH0-kSY18Q

Das Zubehör

Sie brauchen:

- einen stabilen, möglichst standfesten Hocker, auf den Ihr Hund bequem seine Vorderpfoten setzen kann; kleine Hunde kommen oft mit einer Badezimmer-Trittstufe gut klar; rutschfeste Oberflächen sind ideal
- genügend attraktive Leckerlis
- falls vorhanden, gerne ein Markersignal (Markerwort, Bestätigungsgeräusch oder Clicker, mit dem Sie punktgenau sinngemäß sagen können „perfekt, genau dafür gibt's Futter"!

Allgemeiner Sicherheitstipp

Unser Sichtsheitstipp begleitet uns durch alle Spiele mit dem Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

Teil-Trick 1: Vorderpfoten drauf!

Und los geht's! Als erstes lernt der Vierbeiner, die Vorderpfoten auf den Hocker zu setzen:

- Nehmen Sie Futter in die Hand und versuchen sie Ihren Hund dazu zu bewegen, eine und später auch zwei Pfoten auf den Hocker zu setzen. Clicker-erfahrene Hund-Mensch-Teams können diese Aufgabe – als Alternative zum Locken – auch im freien Formen in Angriff nehmen: Wenn der Hund Interesse am „Podest" zeigt: clicken und belohnen. Wann immer der Hund eine Pfote darauf setzt: Click und Jackpot. Sobald regelmäßig eine Pfote auf dem Podest steht, wird idealerweise in Position geclickt und belohnt (also während die Pfote noch auf dem Hocker liegt) und anschließend die Gewichtsverlagerung in Richtung Nachziehen der zweiten Pfote geclickt und belohnt – bis regelmäßig beide Pfoten auf dem Podest stehen.

- Wenn Ihr Hund sich zunächst mit dem Hocker schwer tut, halten Sie Ausschau nach etwas Flacherem (beispielsweise ein Stuhlkissen, ein anderes dickes Kissen oder eine zusammengefaltete Wolldecke) und beginnen Sie damit. Wenn das gut klappt, probieren Sie es wieder mit dem Hocker.
- Wenn Ihr Hund so weit ist, dass er jedes Mal fast selbständig mit den Vorderpfoten den Hocker erklimmt, können Sie ein Wortsignal (zum beispiel „auf“ oder „hoch“) dafür einführen, das Ihrem Hund sagt: „Jetzt die Vorderpfoten auf das Objekt legen, auf das Herrchen oder Frauchen zeigt“.

Sehr schön: Jetzt haben Sie sich schon einen eigenständigen kleinen Trick erarbeitet, den Sie später auch auf andere „Podeste“ (zum Beispiel Baumwurzeln und große Steine auf dem Spaziergang) übertragen können!

Teil-Trick 2: Bewegung in die Hinterpfoten

Jetzt geht’s an die Körperkoordination: Die Vorderpfoten bleiben auf dem Hocker, die Hinterbeine drehen sich!

- Fangen Sie an, Ihren Hund auf dem Podest „festzufüttern“, wenn er mit den Vorderpfoten darauf gestiegen ist. Dafür geben Sie mehrere Belohnungen so schnell hintereinander, dass Ihr Hund oben bleibt und gar keinen Anlass hat, abzusteigen. Wiederholen Sie das mehrmals.
- Als Nächstes bringen Sie sich so in Position, dass Sie Ihrem Hund genau gegenüber stehen, währen Sie ihm die Belohnungen für das „oben Bleiben“ geben.
- Probieren Sie anschließend, ob Sie Ihren Hund durch kleine, seitliche Schritte (kreisförmig zum Hocker) dazu animieren zu können, sich mitzudrehen – einfach, weil er Sie und Ihre Belohnungen nicht aus den Augen verlieren möchte. Richten Sie den Fokus dabei auf die Hunde-Hinterbeine. Sobald dieses auch nur den kleinsten Ansatz zeigen, sich mitzudrehen, gibt’s sofort ein Lob (oder noch besser: Markersignal!) und Futter.
- Wenn Ihr Hund ein Target kennt (Handtarget oder Target-Stick) können Sie ihn alternativ auch damit animieren, den Kopf bzw. sich selbst etwas zur Seite zu drehen und dabei auch die Hinterhand mitzunehmen. Fokussieren Sie sich wieder auf die Hinterbeine und fangen Sie die ersten kleinen Seitwärts-Bewegungen mit Lob / Markersignal und Futtergabe ein.
- Arbeiten Sie sich im wahrsten Sinne des Wortes Schritt für Schritt immer weiter vor: Erst wird das allerkleinste Zucken der Hinterpfote belohnt, dann ein Schritt, dann zwei Schritte , dann ein Viertelkreis, ein Halbkreis, ein Dreiviertelkreis – bis dass Ihr Hund es schafft, sich eine ganze Runde mit Ihnen mitzudrehen (oder alternativ: dem Target dabei zu folgen).
- Für das Erlernen des Bewegungsablaufes ist es oft einfacher, wenn Sie beide sich immer in die gleiche Richtung drehen (z.B. rechts herum). Auch, wenn Sie sich bis Teil-Trick 3 vorarbeiten wollen, kann es eine gute Idee sein, zunächst bei einer einzigen Drehrichtung (z.B. rechts herum) zu bleiben. Wenn es Ihnen jedoch um eine gute Gymnastizierung Ihres Hundes geht, dann können Sie von Anfang an auch in beide Richtungen arbeiten.

Teil-Trick 3: Hund dreht sich alleine!

Die ganz hohe Schule – für alle, die noch mehr wollen:

- Schafft Ihr Hund es, sich eine ganze Runde mitzudrehen? Das ist ja super! Wer noch mehr will, kann probieren, die eigene Bewegung zurückzunehmen, so dass sich der Hund ganz ohne Hilfe dreht – so, wie Beagle Snoopy im Video. Besonders schnell ist das bei „Clickerhunden“ umgesetzt! Deuten Sie Ihre eigene Bewegung nur noch an – und loben / markern und belohnen Sie Ihren Hund, wenn er Anstalten macht, sich zu drehen. Später lassen Sie Ihre Bewegung sogar ganz weg und loben / markern und belohnen jeden kleinen Ansatz Ihres Hundes, sich selbständig zu drehen.
- Auch für dieses Drehen können Sie, wenn Sie mögen, ein Signal einführen (z.B. „Elefant“).[/list]

Die Klorollengirlande

Dieses Spiel ist mit Sicherheit anders als alles, was Ihr Hund schon kennt – und je nach Hunde-Größe und Hunde-Temperament stellt sie Problemlösefähigkeit, Geschicklichkeit und sogar Mut auf die Probe! Vielen Dank an die Spiele-Erfinderinnen Sabine, Emmi (links im Bild) und Lola (rechts im Bild) Hahndl, die diese schöne Idee inklusive aller Fotos beigesteuert haben.

Die Idee

UNTER dem Stuhl wird eine Klorollengirlande aufgehängt, gefüllt mit Leckereien. Wer dran kommen will, muss unter den Stuhl tauchen!

Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp wird uns durch alle Spiele mit dem Stuhl begleiten. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu

Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

Und so geht's:

Sie brauchen:

- einen Stuhl mit Querverstrebungen, an denen sich eine Schnur oder ein Seil girlandenförmig aufhängen lässt,
- ein Stück Schnur, Kordel oder dünnes Seil,
- mehrere Klopapier-Papprollen,
- zusätzlich etwas Packpapier
- schmackhafte Leckerbissen

So bauen Sie Ihr Spielgerät:

- Damit die Leckerbissen später nicht zu schnell aus der Girlande herausfallen, können Sie zunächst etwas Packpapier in jede Klopapier-Papprolle stopfen. Wenn Sie allerdings wissen, dass Ihr Hund eher schüchtern ist oder es schon Abenteuer genug ist, überhaupt unter den Stuhl zu tauchen, lassen Sie die Rollen anfangs ungefüllt.
- Fädeln Sie die Rollen nun auf das Stück Schnur auf und befestigen die Schnur so unter dem Stuhl, dass eine locker durchhängende Girlande entsteht.
- Befüllen Sie die Girlande mit Futter.

Jetzt kommt Ihr Hund ins Spiel. Und? Was sagt er zu dieser Herausforderung?

Tipp

Wenn Sie genügend Klorollen und eine ausreichend lange Schnur haben, können Sie auch zwei oder drei gleichartige Stühle nebeneinander stellen und Ihre Girlandenbögen entsprechend lang unter allen Stühlen her spannen.

Klorollenmanschetten-Stuhl

Klopapier-Pappollen sind echte Wunderdinger der Hundebeschäftigung. Auch am Stuhl lassen sie sich vielfältig an- und unterbringen: heute in Manschettenform, für ein Schnüffel- und Auspackspiel.

Und so geht's:

Sie brauchen:

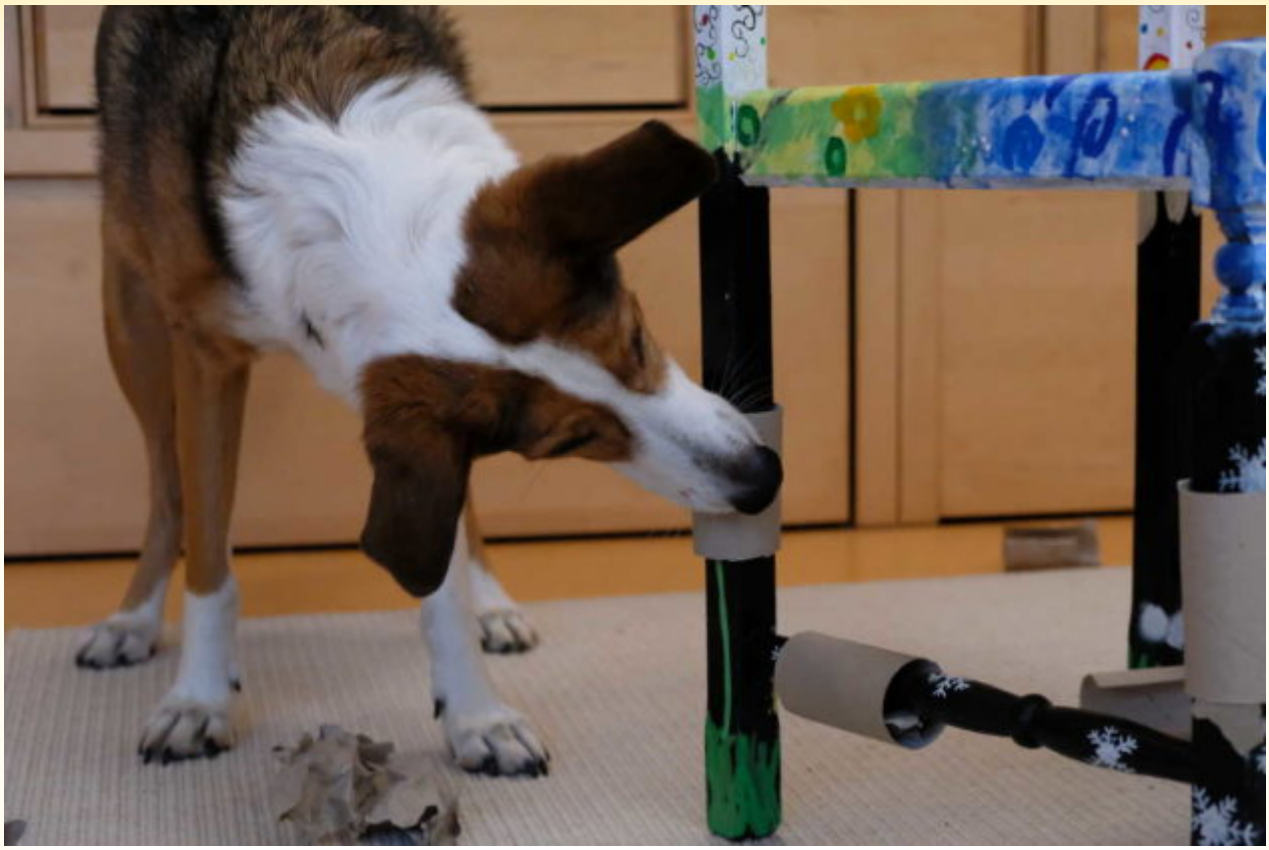
- einen Stuhl mit möglichst vielen Querverstrebungen,
- einige Klopapier-Papprollen,
- etwas Packpapier,
- einige Futterbröckchen.

Und so bringen Sie die Klorollen-Manschetten an den Stuhl:

- Schneiden Sie die Klorollen der Länge nach auf.
- Damit die Klorollen später am Stuhl nicht rutschen und zudem das Futter nicht direkt herausfällt: Füllen Sie zusätzlich etwas zusammengeknülltes Packpapier in jede Rolle und geben Sie (mindestens) ein Bröckchen Futter hinein.
- Klemmen Sie die Manschette an ein Stuhlbein, an die Lehne, an eine Querverstrebung,...

Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp wird uns durch alle Spiele mit dem Stuhl begleiten! Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!



Anschließend darf Ihr Hund ans Werk gehen. Wenn er erst nicht so recht weiß, was zu tun ist: Weisen Sie mit der Hand auf die jeweils zu untersuchenden Rollen.

Klappstuhl-Denksport

Gibt's bei Ihnen zuhause einen klassischen Klappstuhl? Dann probieren Sie doch mal aus, was Sie mit seiner speziellen Form alles anstellen können. Renate und Elliot Scherzer haben aus ihm vorübergehend ein Denksport-Gerät gemacht.

Die Idee:

...ist ein Klassiker, der hier am Klappstuhl neu interpretiert wird: Vor den Augen des Hundes wird ein Leckerchen abgelegt. Der direkte Weg ist jedoch versperrt – oder zumindest erschwert. Kommt der Vierbeiner auf die Idee, stattdessen den Umweg zu wählen, der jedoch auf deutlich einfachere Weise ans Ziel führt?

Und so geht's:

Die Basis-Variante sehen Sie im ersten Video:

- Legen Sie den Klappstuhl „auf den Rücken", zwischen sich und den wartenden (oder sehr vorsichtig festgehaltenen) Hund. Lehne und Oberfläche der Sitzfläche zeigen dabei in Ihre Richtung, die Klappstuhlbeine in Richtung Hund.
- Vor den Augen des wartenden Hundes legen Sie dann ein Leckerchen so hinter die Sitzfläche auf den Boden, dass es aus dem Sichtfeld des wartenden Hundes verschwindet. Durch die dem Hund entgegengestreckten Stuhlbeine ist es zudem nicht direkt erreichbar.
- Fordern Sie Ihren Hund dann auf, sich das Futter zu holen: Welche Weg geht er? Und: Kommt er auf die Idee, das Stuhlgestänge einmal zu umrunden?

- Lassen Sie Ihren Hund gleich mehrfach probieren: Wird er immer schneller darin, den Umweg anzutreten – oder braucht er dafür ein wenig?

Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp wird uns durch alle Spiele mit Stuhl begleiten. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

Kleine Variation, neuer Gehirnjoggingfaktor:

- Der Grundaufbau ist genau so wie in der Basis-Variante.
- Bloß: Diesmal spannen Sie eine Decke oder ein großes Handtuch zeltartig zwischen Lehne und Sitzfläche auf . Wenn Ihr Hund also um die Ecke kommt, wird er das Futter noch nicht direkt sehen, sondern muss sich erst den Zugang dazu erarbeiten.
- Spannen Sie Ihr „Zelt“ zunächst sehr stramm, so dass sich im Idealfall eine seitliche Öffnung ergibt, durch die Ihr Hund eintauchen kann.
- Später können sie den Zugang auch dadurch erschweren, indem Sie Ihre Abdeckung lockere und mit mehr Falten zwischen Lehne und Sitzfläche legen. Der Zugang zum Futter muss hier erst ertüftelt und freigelegt werden.

Und: Fällt Ihnen vielleicht noch eine weitere Variante des Klappstuhl-Denksports ein?

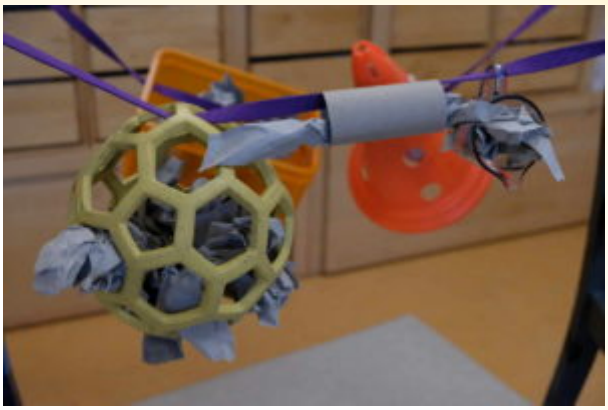
Wäscheständer

Zwei Stühle, dazwischen Leinen gespannt: Sieht aus wie ein Wäscheständer. Bloß besteht die „Wäsche“, die Sie daran befestigen, aus leckeren Eroberungen für Ihren Hund!

Und so geht’s:

Sie brauchen:

- zwei standfeste Stühle, an deren Lehnen Sie problemlos eine Leine befestigen können,
- eine Leine oder ein Seil (oder auch zwei), die Sie zwischen den beiden Stühlen spannen können,
- Dinge, die Sie auf die Leine spannen können, und in oder an denen Sie mit Futter bestückte Packpapier-Päckchen deponieren können: in unserem Fall eine kleine Kiste mit Öffnungen an den Seiten, eine durchlöcherte Pylonen, ein kleiner Messbecher, eine Klopapier-Papprolle, ein Gitterball,
- etwas Packpapier,
- ein paar Futterbröckchen



Allgemeiner Sicherheitstipp

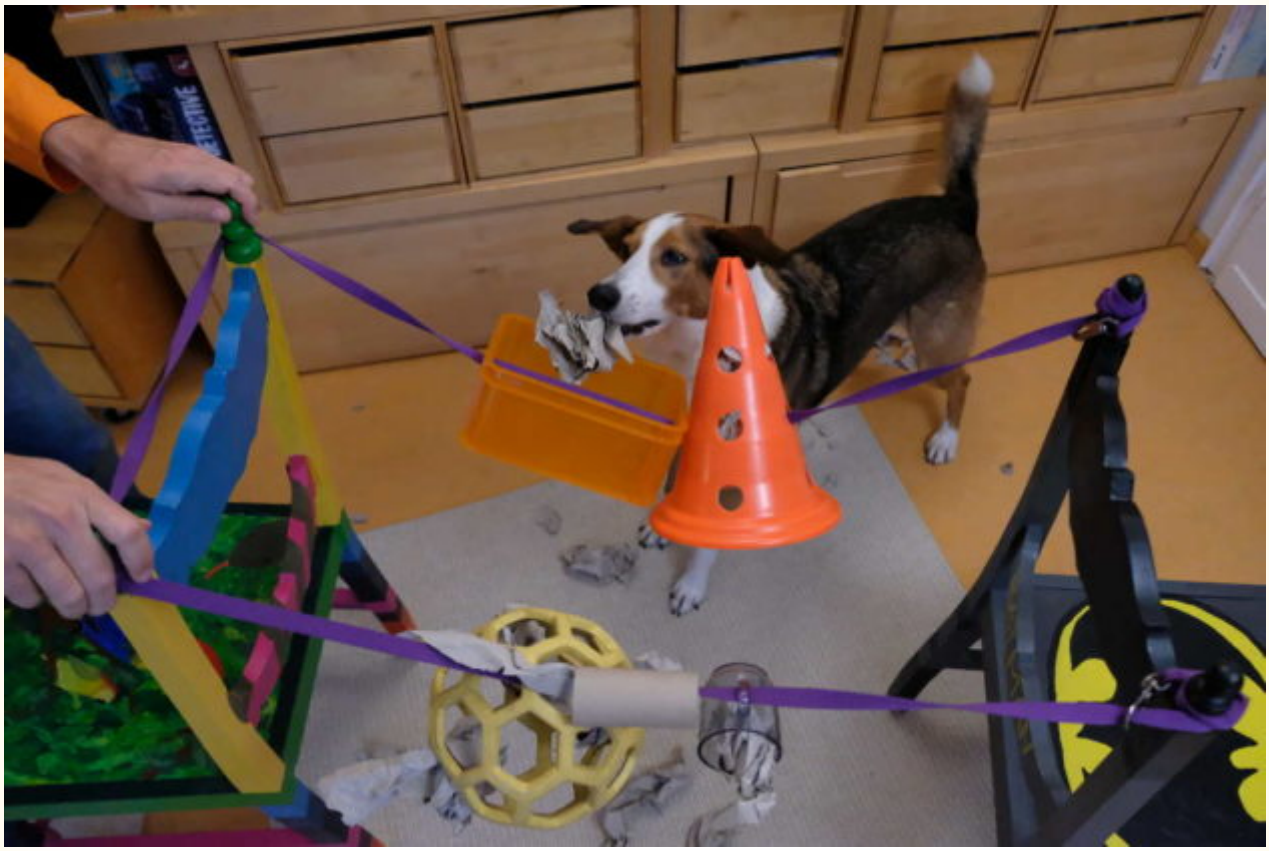
Dieser Tipp wird uns durch alle Spiele mit Stuhl begleiten. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

Das ist Ihr Aufbau:

- Spannen Sie Ihre Leine in einer solchen Höhe, dass Ihr Hund die Gegenstände gut erreichen kann, ohne dass er sich dafür auf die Hinterbeine stellen muss.
- Befestigen Sie die ausgewählten Gegenstände an der Leine.
- Knüllen Sie Packpapier locker zu Päckchen bzw. Bällchen zusammen, in denen sich jeweils ein Stück Futter befindet. Je ungeübter Ihr Hund ist, desto lockerer fallen Ihre Päckchen aus.
- Befüllen Sie die Gegenstände mit den Packpapierpäckchen.

- Bevor Ihr Hund dazu kommt: Stellen Sie sicher, dass die Stühle nicht umkippen können, während er sich mit den Gegenständen befasst (und dabei ggf. an der aufgespannten Leine zieht)! Entweder Sie halten beide Stühle selbst fest oder aber Sie sind von vornherein zu zweit und jede(r) sichert einen Stuhl.

- Jetzt kann's losgehen! Wenn Ihr Hund Startschwierigkeiten hat:
  Machen Sie das Futter im Packpapier eventuell noch leichter zugänglich und/oder lockern Sie die Leine, damit die Gegenstände etwas tiefer hängen.



So geht Spiele-Erfinden!

Hunde-Spiele-Erfinden ist nicht schwer – und in fast jedem Ding schlummern gleich mehrere Spiele! Wenn Sie selbst zum Hunde-Spiele-Erfinder werden wollen: Hier kommen Tipps, die Ihrer Kreativität auf die Sprünge helfen!

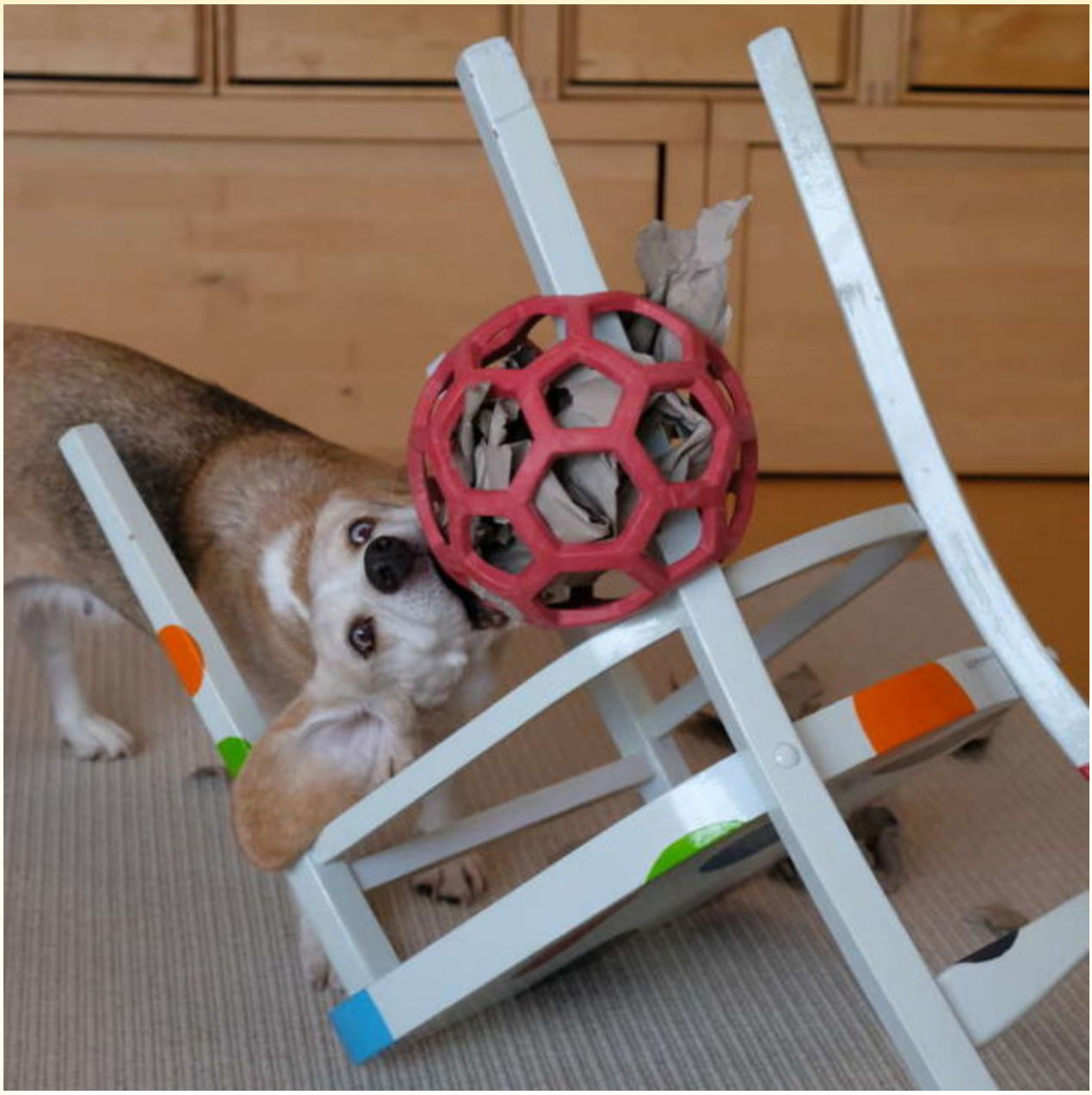
Die Vorbereitung

Schnappen Sie sich einen Zettel, einen Stift und einen beliebigen Alltagsgegenstand (in unserem Fall: ein Stuhl!). Nehmen Sie sich vor, mindestens 5 Spielmöglichkeiten aufzuschreiben, die Ihnen mit diesem Alltagsgegenstand einfallen.

Die Aktivitätsbereiche

Denken Sie sich dabei durch die verschiedenen Aktivitätsbereiche – und überlegen Sie, welche Spiele Ihnen mit dem Alltagsgegenstand dazu einfallen:

- Denksport und Knobelspiele (d.h. Spiele, in denen der Hund mit Schnauze oder Pfote aktiv werden und einen Mechanismus ergründen muss, um an ein auf Anhieb unerreichbares Leckerchen oder Spielzeug zu gelangen),
- Schnüffeln,
- Schnauzenarbeit: Kauen / Schreddern / Schlecken / Nagen / Auspacken,
- Gymnastik und Hundeturnen,
- Tricks.



Das Spiel mit der Form

Schauen Sie sich den Gegenstand ganz genau an, spielen Sie im wahrsten Sinne mit der Form, nehmen Sie sie mit dem Blick fürs Detail wahr:

- Bringen Sie den Gegenstand in alle erdenkbaren Positionen und überlegen Sie, ob sich daraus neue Möglichkeiten ergeben: Drehen Sie ihn herum, stellen Sie ihn auf den Kopf, bringen Sie ihn in Seitenlage.
- Überlegen Sie, welche Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Gegenständen die Form bietet: Gibt es beispielsweise Öffnungen, die mit anderen Gegenständen verschlossen werden können? Kann der Gegenstand an einer Stange oder einem Seil aufgehängt werden – und ergibt sich dadurch eine neue Herausforderung? Oder kann etwas anderes am Gegenstand angebracht werden? Kann etwas hineingeschoben werden – oder kann der Gegenstand selbst in einen anderen Gegenstand hineingeschoben werden? Können mehrere dieser Gegenstände miteinander kombiniert werden? Und so weiter und so fort...

Allgemeiner Sicherheitstipp

Bitte denken Sie mit und machen Sie wie immer regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Gegenstand ist anderes, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist und dass er sich nicht erschrickt. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

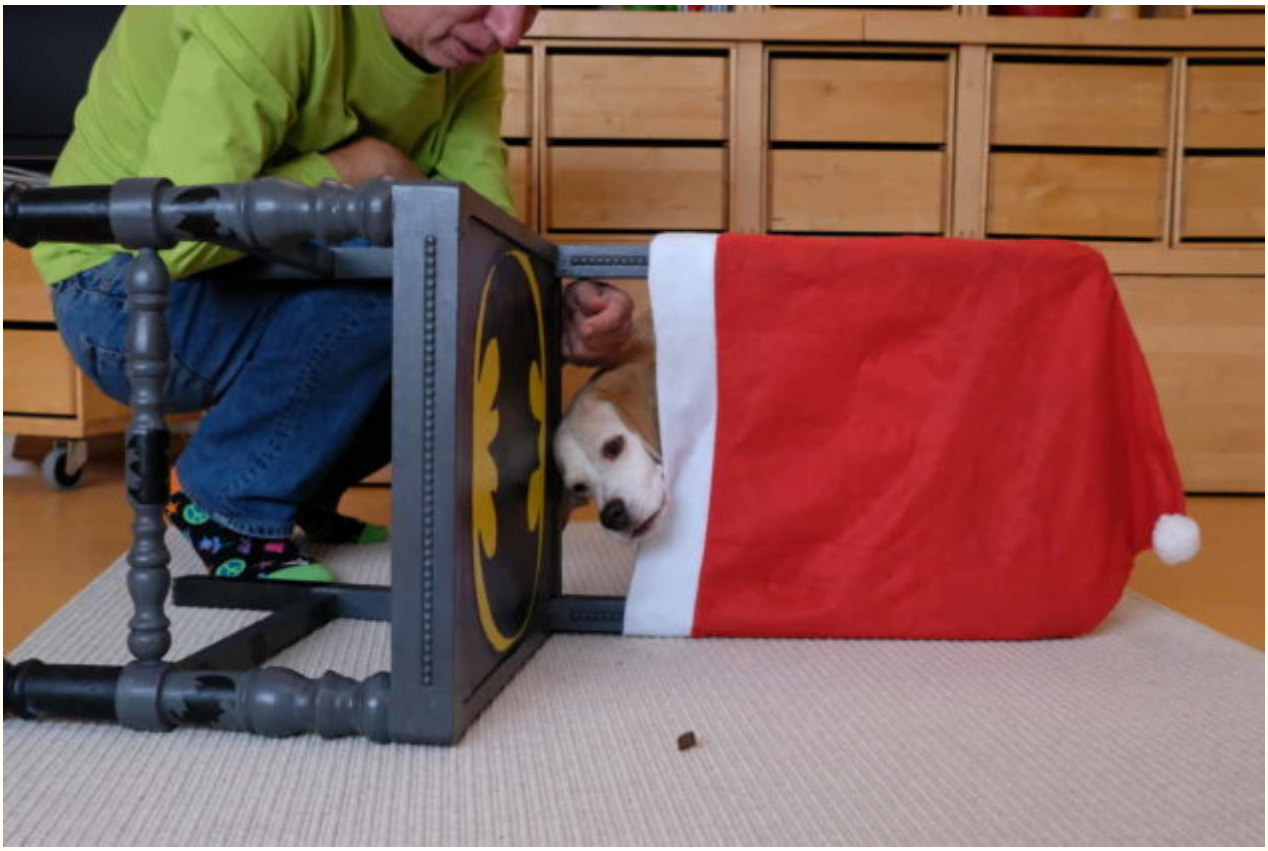
Die Merksätze

Wenn Sie Hundespiele erfinden, dann hilft Ihnen folgendes Wissen:

- **Neu und anders = Gehirnjogging**: Das Gehirn kommt nur dann in Schwung, wenn etwas neu und anders daher kommt als das Altbekannte – also nicht routinemäßig abgearbeitet werden kann. D.h. wenn Sie Ihrem Hund geistige Stimulation bieten wollen, dann müssen Sie die Spiele, die er schon beherrscht, immer mal wieder abwandeln. Ein leicht geänderter Mechanismus beim Knobelspiel; eine neue Art, per Schnauzenarbeit an Futter zu gelangen; abwechslungsreiche Verstecke bei der Nasenarbeit oder ungewohnte Bewegungsabläufe beim Hundeturnen oder Tricksen – all das sorgt für Kopfarbeit!
- **Bei Hunden ist schnell alles anders!** Die gute Nachricht Hunden Dinge „neu“ und „anders“ zu präsentieren ist viel einfacher als bei uns Menschen! Das kommt daher, weil Hunde sehr detailverliebt lernen. Sie sind Weltmeister darin, kleinste Feinheiten mit zu verknüpfen – und unglaublich schlecht im Verallgemeinern. Sprich: Verändert sich nur ein kleines Detail gegenüber dem Erlernten, löst das zumindest vorübergehend Unverständnis (und damit Nachdenken) aus. Worüber wir im Alltagstraining stöhnen, ist für die Beschäftigung perfekt! Denn: Es braucht oft nur eine winzige Veränderung, und schon muss der Hund neu nachdenken – und schon ist’s wieder Kopfarbeit.

Anders um die Ecke denken

In unserer Anleitung „So geht Spiele-Erfinden“ haben Sie erfahren, wie einfach Spiele-Erfinden im Grunde ist: Wir ändern oft nur eine Kleinigkeit – und schon muss der Vierbeiner neu nachdenken. Um das direkt in die Praxis umzusetzen, zeigen wir Ihnen jetzt, wie mit einem leicht veränderten Requisit ein und dieselbe Idee doch wieder anders wird. Sie erinnern sich an den Klappstuhl-Denksport, bei dem der Vierbeiner buchstäblich um die Ecke denken musste? Es genügt schon ein anderes Modell von Stuhl, um die grauen Zellen wieder neu in Schwung zu bringen!



Die Idee:

...ist gut bekannt: Vor den Augen des Hundes wird ein Leckerchen abgelegt. Der direkte Weg dorthin ist jedoch nicht möglich. Wie lange dauert es, bis der Vierbeiner den Umweg wählt?

Sie brauchen:

- einen Stuhl mit „Guck-Schlitz(en)“ im Bereich der Lehne: entweder zwischen Lehne und Sitzfläche oder als „Schlitze“ in der Lehne (wie es häufig bei Plastik-Gartenstühlen der Fall ist),
- ein paar Futterbröckchen

So geht’s:

- Holen Sie den Hund an den Schlitz und legen Sie vor seinen Augen ein Futterbröckchen durch den Schlitz auf die andere Seite des Stuhls.
- Ermuntern Sie dann Ihren Hund, sich das Futterbröckchen zu holen. Schafft er es, sich vom Anblick des Futterbröckchens zu lösen und um den Stuhl herumzugehen?

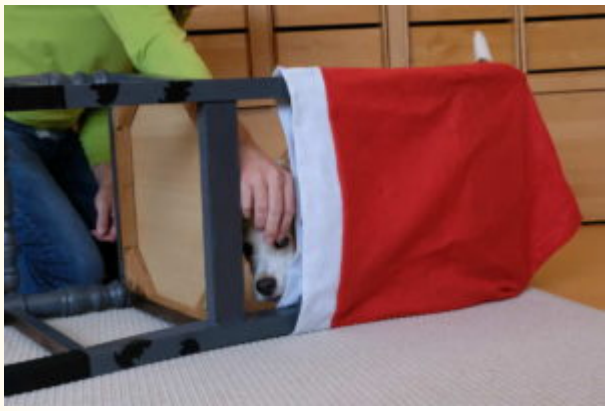
Allgemeiner Sicherheitstipp

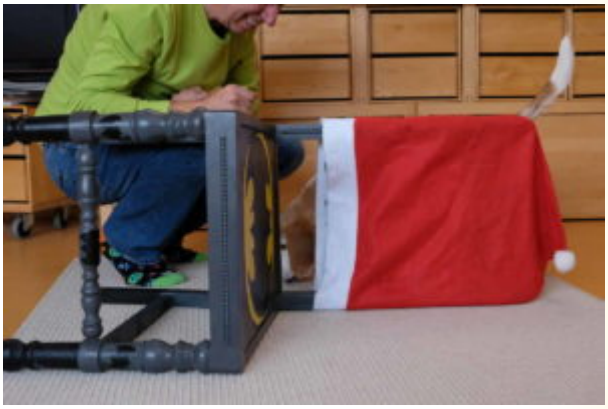
Dieser Tipp begleitet uns durch alle Spiele mit Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

Die Variationen

Drehen Sie den Stuhl einmal um: Wenn der Startpunkt Ihres Hundes im „Dreieck“ zwischen Sitzfläche und Lehne liegt, ist der Umweg etwas schwieriger und länger.

Und: Bislang war die Startposition so, dass Sie auf der gleichen Seite wie Ihr Hund waren. Probieren Sie aus, wie es ist, wenn Ihr Hund und sie auf unterschiedlichen Seiten sind!





Eimer im Stuhl? Cool!

Hütchenspiel mal anders: Unglaublich, was alles zusammenpasst. In unserem Fall wurde ein umgedrehter Bistrostuhl zum passgenauen Ständer für einen Eimer. Und weil es so schön war, haben wir gleich noch ein paar „Satelliten-Eimer“ an die Seiten gehängt.

Und so geht’s:

Sie brauchen:

- einen umgedrehten, robusten Stuhl (weil auch einmal ein Eimer beim Hochhebeln dranlangschaben könnte),
- mindestens einen Eimer, den Sie umgedreht zwischen die Stuhlbeine stellen können,
- ggf. noch weitere Eimer, um sie an die Stuhlbeine zu hängen,
- ein paar attraktive Futterbröckchen.

Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp begleitet uns durch alle Spiele mit Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

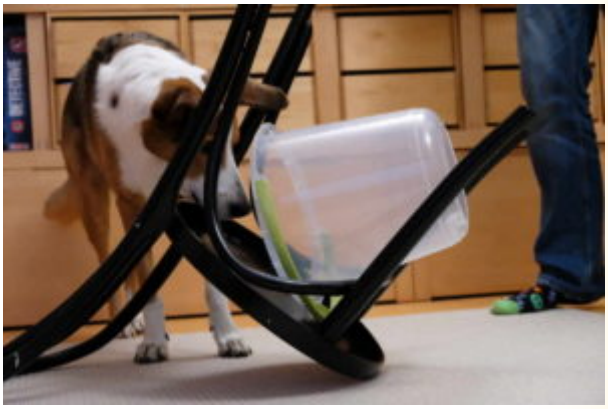
Aufbau für geübte Problemlöser:

- Bestücken Sie vor den Augen Ihres Hundes direkt alle Eimer mit Futterbröckchen und lassen ihn knobeln. Haben Sie im Zweifelsfall ein Auge darauf, dass der Stuhl im Eifer des Gefechts nicht plötzlich umfällt und Ihr Hund sich erschrickt.
- Sollte sich eine der Aufgaben als Herausforderung entpuppen, freuen Sie sich über den zusätzlichen Beschäftigungseffekt und befolgen Sie die nachfolgenden Tipps.

Aufbau für Problemlöse-Starter

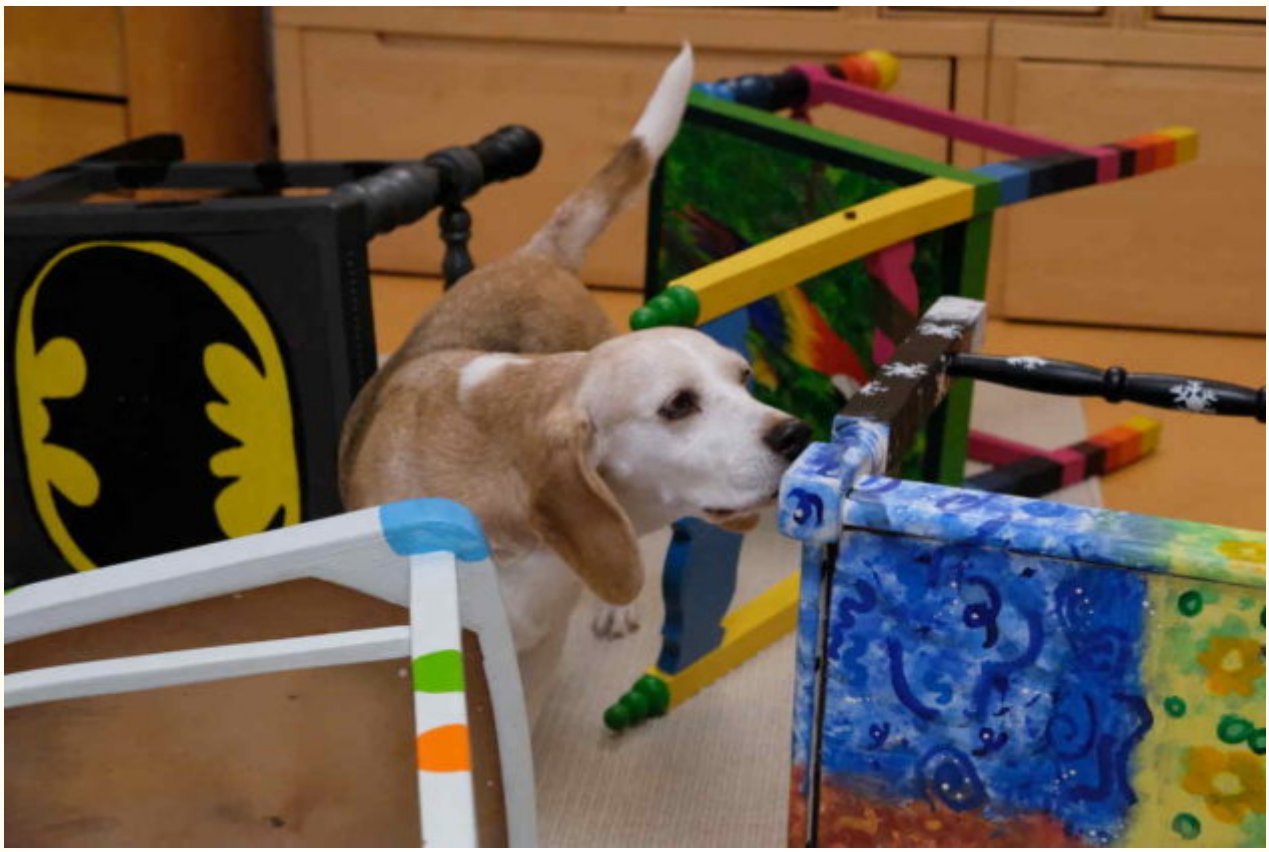
- Wenn Ihr Hund Problemlöse-Starter ist, beginnen Sie zunächst nur mit dem umgedrehten Eimer zwischen den Stuhlbeinen (die anderen Eimer lassen Sie weg). Kippen Sie ihn in anfangs leicht an, so dass Ihr Hund mühelos mit dem Kopf in den so entstehenden Spalt zwischen Eimer und Stuhl gelangen kann. Lassen Sie den Spalt allmählich kleiner werden, bis Ihr Hund den Eimer – beflügelt von seinen bisherigen Erfolgen – selbständig kippt.

- Wenn das gut klappt und Sie Lust auf eine weitere Spielart haben, nehmen Sie den Eimer zwischen den Stuhlbeinen weg und hängen stattdessen einen Eimer an ein Stuhlbein. Legen Sie ein Futterbröckchen ganz vorne in den Eimer, so dass Ihr Hund es sich mühelos mit Schnauze oder Pfote (je nach Größe von Eimer und Hund) herausangeln kann. Später kann es auch tiefer im Eimer liegen. Tut Ihr Hund sich damit schwer, präsentieren Sie den auf der Seite liegenden Eimer zunächst ohne Stuhl und lassen Ihren Hund sich mehrere Male ein Leckerchen daraus angeln (zunächst ganz leicht erreichbar, dann immer tiefer im Eimer liegend). Wenn das gut klappt, hängen Sie den Eimer wieder ans Stuhlbein.
- Als nächstes können Sie Ihren Stuhl dann gleich mit mehreren Eimer ausstatten.



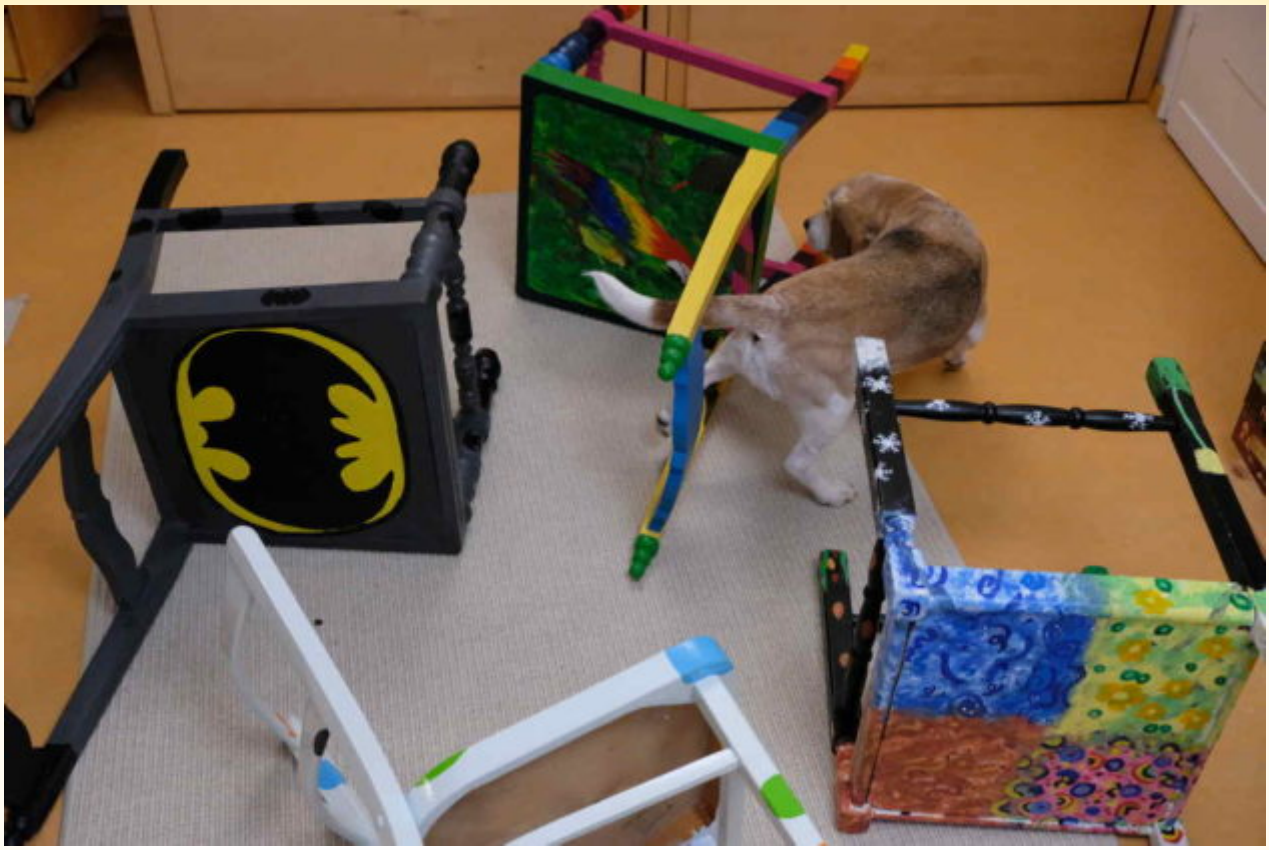
Schnüffel-Labyrinth

Ein Stuhl kommt selten allein. Und wenn gleich mehrere davon auf die Seite gelegt werden, dann entsteht daraus ein spannendes Schnüffel-Labyrinth!



Die Idee:

Indoor-Futter-Suchspiele, bei denen eine ganze Hundemahlzeit in Form von Trockenfutterbröckchen oder selbstgebackenen Hundekeksen erschnüffelt wird, sind Dauerbrenner bei jedem Wetter. Ein Schnüffellabyrinth aus auf der Seite liegenden Stühlen bietet gleich Mehreres: Zum einen viele Versteckmöglichkeiten auf kleinstem Raum und auf unterschiedlichen Ebenen. Zum anderen eine Portion Hundeturnen: Wer sich im Schnüffellabyrinth bewegt, muss sich durchaus etwas biegen und winden, recken und strecken. Dazu kommt noch eine Prise Abenteuer, denn das Betreten und Erobern des Labyrinthes kann je nach Hund ein wenig Mut kosten.



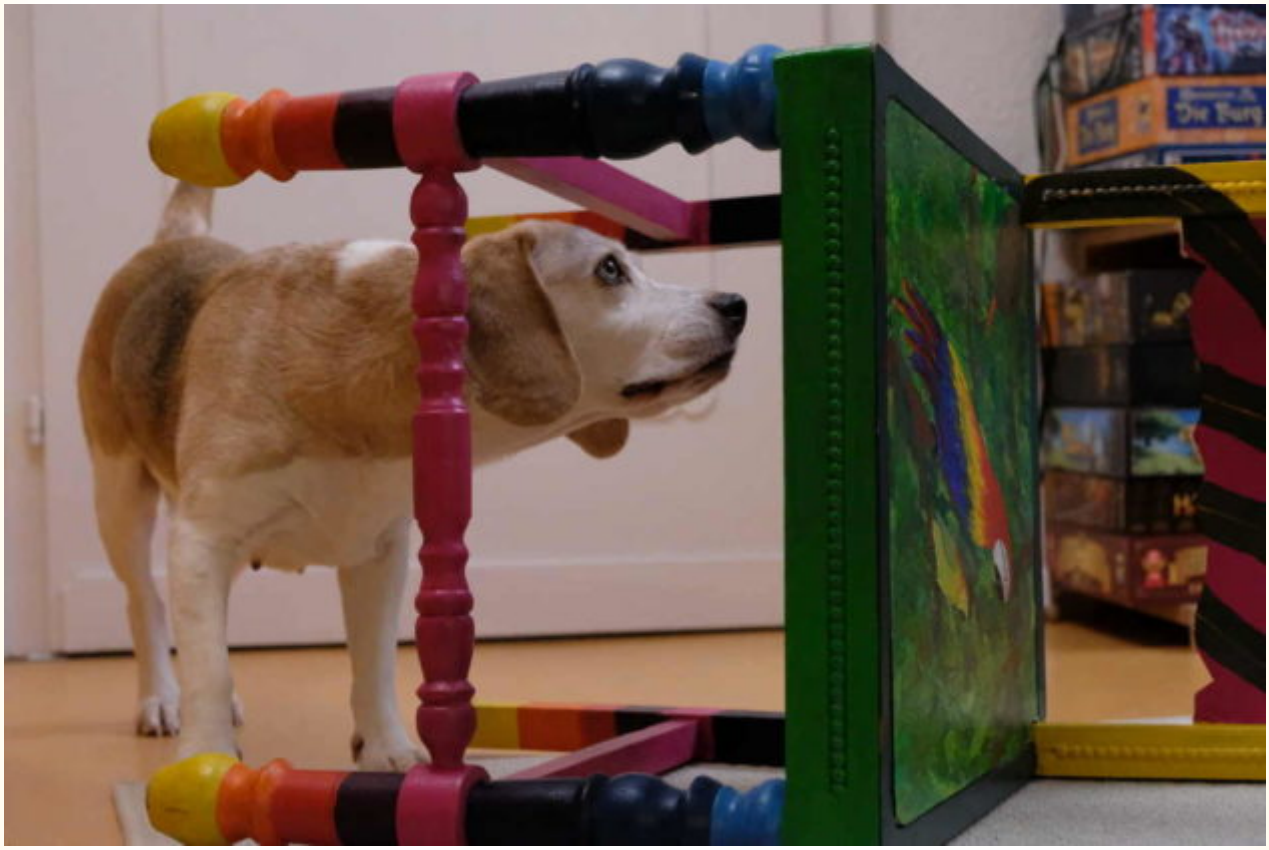
Und so geht's:

Sie brauchen:

- mehrere Stühle,
- ein paar attraktive Futterbröckchen – gerne eine Mahlzeit Trockenfutter.

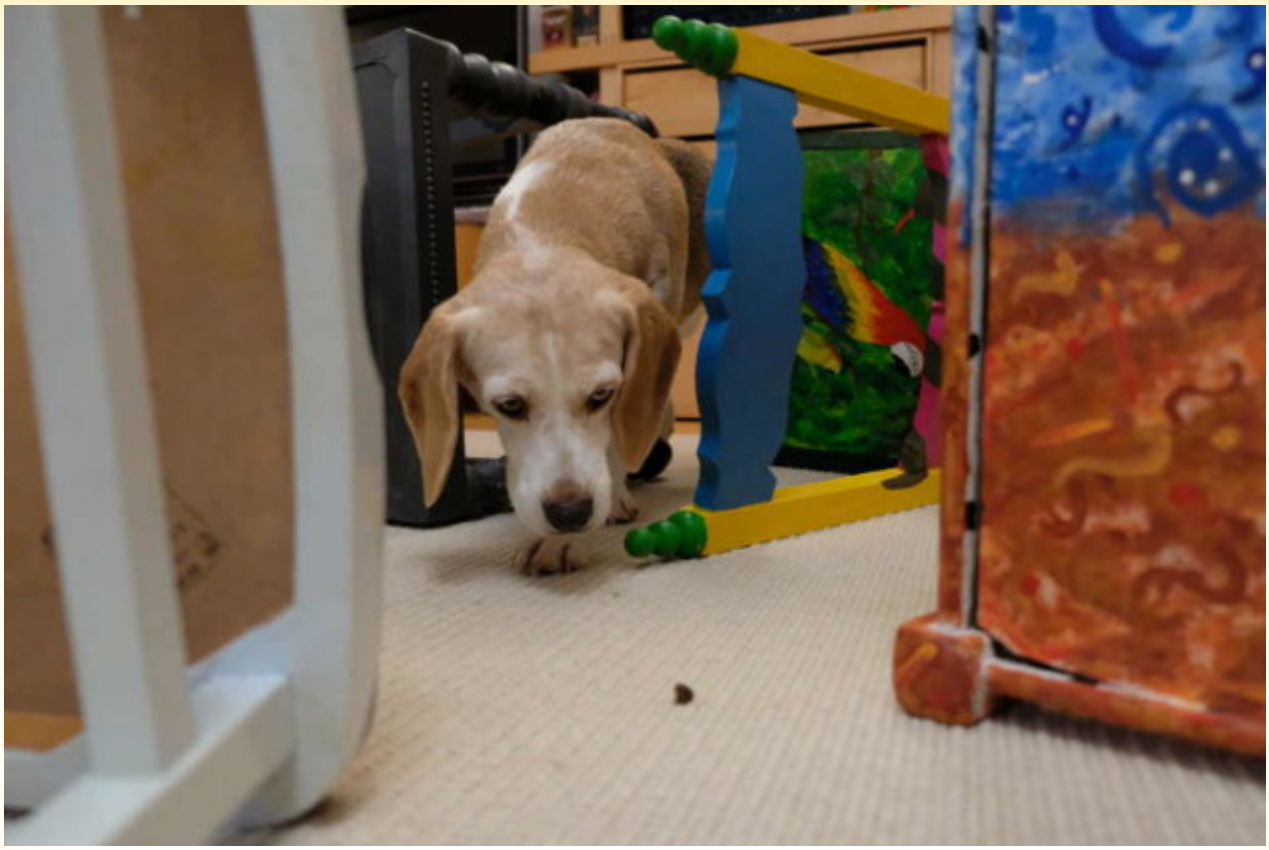
Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp begleitet uns durch alle Spiele mit Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!



Und schon kann es losgehen:

- Legen Sie die Stühle so hin, dass ein „Labyrinth“ entsteht, in dessen Gängen sich der Hund bewegt. Wie dicht Sie die Stühle nebeneinanderlegen können, ist vor allem von der Größe und Beweglichkeit Ihres Hundes abhängig. Im Zweifelsfall starten Sie zunächst mit ausreichend Abstand – näher zusammenrücken können Sie die Stühle immer noch.
- Verteilen Sie nun Futterbröckchen im Labyrinth. Nutzen Sie dabei alle Möglichkeiten – also auch die „dritte Dimension“: Legen Sie sie in die Gänge zwischen die Stühle, unter und in Rücken- und Armlehnen, auf Querverstrebungen unterhalb der Sitzfläche, auf die Stuhlbeine, auf die Seiten der Sitzflächen und so weiter.
- Je weniger Sucherfahrung Ihr Hund hat, desto größer die Anzahl der Leckerbissen und je leichter die Verstecke. Genau das gilt auch, wenn Ihr Hund eher skeptisch und zurückhaltend gegenüber Neuem ist!



Der Ruhesessel

Immer wieder neue Spielideen – das macht natürlich Spaß. Vor lauter Aktivität sollten wir allerdings eines nicht vergessen: Damit Hunde zufrieden und ausgeglichen sind, brauchen sie nicht nur Beschäftigung. Mindestens genauso wichtig sind Ruhe, Entspannung und Schlaf – und auch dafür kann man Sessel und Stühle natürlich wunderbar nutzen. Vielen Dank an Petra Träm mit den Galgos Pacino und Kai, die mit ihrem wunderschönen Bild des Ruhesessels den Anstoß gegeben haben, dieses so wichtige Thema in den Adventskalender aufzunehmen.

Wie viel Ruhe und Schlaf brauchen Hunde überhaupt?

Hunde ruhen und schlafen sehr viel. Sie haben ein erheblich höheres Ruhebedürfnis als wir Menschen! Wenn sie ihren Alltag frei gestalten dürften, dann würden sie ungefähr **15-20 Stunden am Tag** ruhen! Das heißt nicht, dass sie diese Zeit komplett im Tiefschlaf verbringen. „Abhängen“, dösen, in die Gegend gucken – das gehört zu den Ruhephasen genau so dazu!

Faustregel

Hunde brauchen 15-20 Stunden am Tag Ruhe und Entspannung. Davon sollte Ihr Hund vormittags und nachmittags ein paar Stunden fest schlafen – also nicht nur mit offenen Augen ruhen!

Gilt das auch für die „Arbeitstiere“?

Auf jeden Fall – und für sie ganz besonders! Gerade weil sie ihre Aktivität so sehr genießen, nehmen sie sich die Zeit zum Ruhen und Schlafen oft nicht. Die Folge: Unausgeglichenheit und Unruhe (was wir Menschen dann nicht selten als „Unterbeschäftigung“ interpretieren und ihr Aktivitätspensum noch weiter erhöhen). Solche Hunde brauchen oft regelrechte Hilfestellung, um zur Ruhe zu kommen: Manche fallen in Tiefschlaf, wenn sie in ein ruhiges Zimmer gebracht werden oder eine Weile in ihrer Hundebox „geparkt“ werden (Voraussetzung natürlich: sie haben die Box vorher als gemütlichen und entspannenden Ort kennen und lieben gelernt). Sehr unruhigen Geistern können Sie mit Kau-Objekten (Kauen eines Trockenkau-Artikels oder Ausschlecken eines Kongs) von der Aktivität in die Entspannung verhelfen.

Wie sieht ein guter Schlafplatz aus?

Ein gemütlicher Schlafplatz, der ganz nach dem Geschmack des Hundes ist, hilft ihm dabei, zur Ruhe zu kommen. Wenn möglich und Ihnen angenehm, lassen Sie Ihren Hund seine Liegeplätze aussuchen – schließlich hat jeder Hund eigene Vorstellungen davon, wie es sich am besten entspannt. Ist Ihr Hund ein Sonnenanbeter – und würde es toll finden, wenn Sie ihm einen Stuhl oder ein Körbchen an einen Sonnenfleck stellen, oder im Winter an die Heizung? Oder zieht es ihn eher in den kühlen Flur – und er würde sich über eine offene Tür dorthin oder sogar eine Hundeklappe in der Tür freuen? Welche Unterlagen mag er am Liebsten? Rollt er sich lieber in kleinen Nestern ein oder streckt er sich gerne auf großen Unterlagen lang aus? Liebt er Höhlen oder liegt er lieber erhöht? Schläft er am Liebsten mit Körperkontakt, in Ihrer Nähe oder lieber ganz allein? Sie werden sehen: Je wohler sich Ihr Hund an seinen Liegeplätzen fühlt, desto intensiver sind seine Phasen der Entspannung. Im besten Fall kann Ihr Hund zwischen unterschiedlichen Liegeplätzen wählen!

Tunnels und Zelte

Jetzt wird es abenteuerlich: Aus Stühlen und Decken lassen sich tolle Tunnels und Zelte bauen. In denen kann der Vierbeiner zum Beispiel auf Futtersuche gehen. Noch spannender wird es, wenn die Zeltstadt mit einer großen Plastikplane gebildet wird.

Und so geht's:

Sie brauchen:

- einen oder mehrere Stühle: je größer Ihr Hund ist, desto großräumiger sollte Ihr Gerüst für den Tunnel oder das Zelt ausfallen,
- eine oder mehrere große Decke(n) oder eine große Plastikplane
- ein paar attraktive Futterbröckchen.

Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp begleitet uns durch alle Spiele mit Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

Und schon kann es losgehen:

- Verhängen Sie den Stuhl oder die Stühle mit Decken(n) oder Plastikplane.
- Streuen Sie ein wenig Futter im so entstehenden Tunnel oder Zelt, so dass der Hund animiert wird, hineinzugehen. Es wird dann am spannendsten , wenn Ihr Hund nicht nur schnell rein- und schnell wieder rausflitzt, sondern sich wirklich eine Weile im Tunnel / im Zelt aufhält.
- Je skeptischer Ihr Hund ist, desto größer die Anzahl Leckerbissen im Tunnel / Zelt. Wenn er sich zunächst schwer tut: Freuen Sie sich bereits über ein erstes Hineinstecken des Kopfes. Auch darf Ihr Hund den Tunnel / das Zelt jederzeit wieder verlassen – auch durch den Eingang. Feiern Sie ihn für alles, was er sich traut!
- Spezialfall Plastikplanenzelt: Wenn Ihr Tunnel / Zelt einen knisternden Boden hat (so, wie auf dem Foto oben) und er ist sehr beeindruckt davon, dann üben Sie das Betreten der Plastikplane erst ohne ein Dach darüber. Am besten, Sie streuen etwas Futter darin aus und lassen Ihren Hund danach suchen.

Schnüffeldecken-Stuhl

Schnüffelteppiche und -decken erfreuen sich ohnehin bereits großer Beliebtheit. Wenn ein umgedrehter Stuhl zum Schnüffeldecken-Gerüst wird, werden sie gleich noch spannender!

Und so geht's:

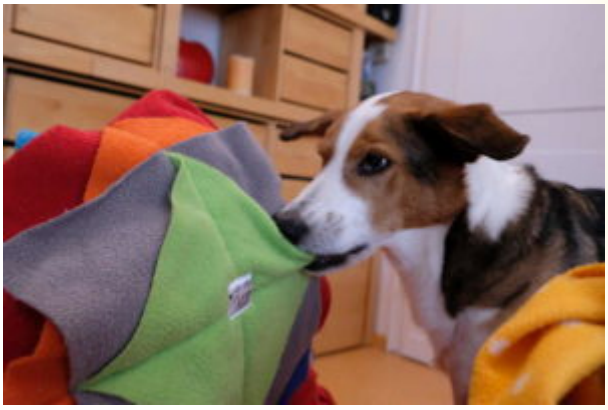
Sie brauchen:

- einen Stuhl,
- mehrere (ganz normale) Decken,
- falls vorhanden auch spezielle Schnüffelteppiche,
- ein paar Futterbröckchen.

Allgemeiner Sicherheitstipp

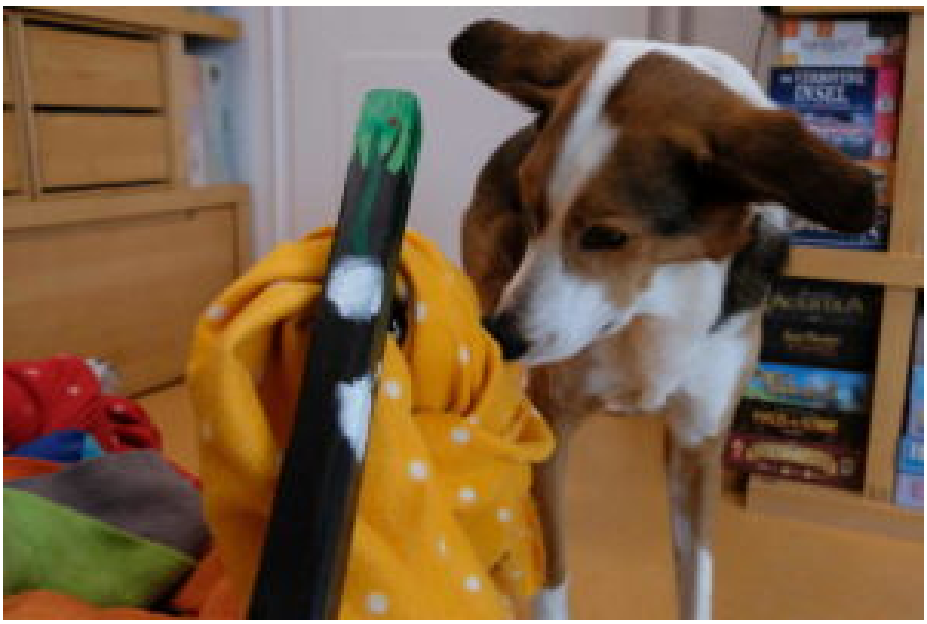
Dieser Tipp begleitet uns durch alle Spiele mit Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

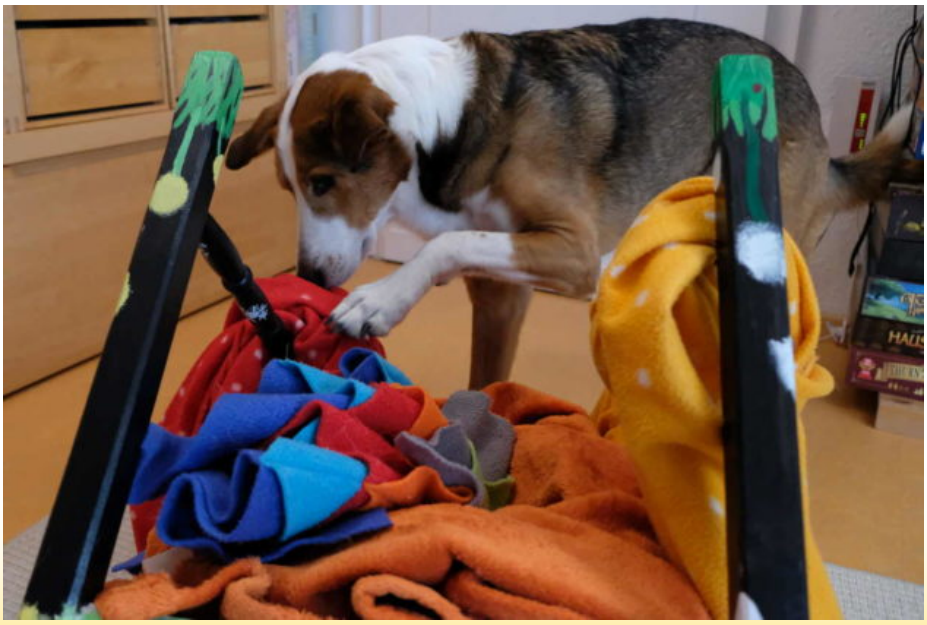
So bereiten Sie alles vor:



- Drehen Sie den Stuhl um und legen Sie ihn auf den Boden.
- Platzieren Sie in und an Ihrem Gerüst die Decken (und falls vorhanden: Schnüffelteppiche): im Bereich der Sitzfläche, unter der Lehne, geknotet oder gewickelt um ein Stuhlbein und so weiter.
- Verstecken Sie Futter in den Falten der Decken und in den Schnüffelteppichen.

Und los geht's für Ihren Hund! Schicken Sie ihn auf sein Such-Abenteuer!





Kniffelig Tricksen mit Stuhl

Ein Stuhl (hier: ein kleiner Campingstuhl mit Becherhalter) als Requisit für fortgeschrittene Trickser: So nutzen ihn Angela Kirsch und Mops-Dame Sally. Sally springt auf den Stuhl, nimmt den (leeren) Becher aus dem Halter und „trinkt“ scheinbar daraus. Anhand dieses sehr speziellen Tricks beschreibt Angela Kirsch sehr schön, wie komplexe Übungen handhabbar werden: indem sie in Einzelteile zerlegt und dann Stück für Stück zum großen Ganzen zusammengefügt werden.

Das große Ganze…

…. besteht in Wirklichkeit aus mehreren Einzeltricks:

- dem Springen auf den Stuhl,
- dem Festhalten eines (leeren) Bechers,
- dem Heben des Kopfes.

Diese werden zunächst einzeln geübt – und ganz am Schluss miteinander verbunden!

Teiltrick 1: Springen auf den Stuhl

…ist noch der leichteste Part, denn die meisten Hunde beherrschen es bereits, auf Handzeichen oder Wortsignal ihres Menschen auf ein Podest (Sofa, Sessel, ins Auto) zu springen. Diese bekannte Übung gilt es nun auch am Stuhl zu üben. Wichtig ist natürlich: Der Stuhl muss stabil und standfest stehen und zur Größe Ihres Hundes passen! Übrigens: Weil das spätere Heben des Kopfes am leichtesten aus der Sitz-Position funktioniert, sollte sich der Hund im Idealfall gleich daran gewöhnen, sich auf den Stuhl zu setzen (von daher eigentlich noch eine weitere separate Übung!).

Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp begleitet uns durch alle Spiele mit Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

Teiltrick 2: Kopf hoch!

Auf Signal hebt der Hund den Kopf und reckt die Nase nach oben. Selbst dieser Teiltrick lässt sich wiederum in einzelne Teilschritte herunterbrechen:

- Als Erstes lernt der Hund das Anstupsen (oder alternativ auch: Anschauen) der Hand – egal in welcher Position. Das nennt man auch Handtarget (englisch „Target“ = Ziel).
- Dann wird mit dem Handtarget gezielt das Heben des Kopfes mit Nase nach oben geübt.
- Wenn dem Hund der Bewegungsablauf vertraut ist, wird für die Bewegung des Kopfes nach oben ein eigenes Signalwort oder Handzeichen eingeführt. Dies wird jedes Mal gegeben, kurz bevor das Handtarget die Hundenase nach oben geleitet.
- Nach und nach wird das Handtarget ausgeschlichen – bis der Hund allein auf Wort- oder Handzeichen die Nase nach oben streckt.

Teiltrick 3: Becher festhalten

~~Folgende Schritte führen zum Ziel:~~

Zunächst wird jede Annäherung des Hundes an den Becher belohnt.

- Sobald er versucht, ihn auch mal am Rand zu packen: Jackpot (extra große
- Belohnung)!
  Nach und nach wird nur noch das Nehmen des Bechers am Rand belohnt.
- Sobald der Hund den Becher sicher am Rand festhält, wird an der Dauer gearbeitet:
- Die Belohnung wird nach und nach etwas weiter hinausgezögert – bis der Hund den Becher auch länger halten kann.
  Auch für das Nehmen und Halten des Bechers wird ein Signal eingeführt.
-

Und jetzt zusammen!

Sobald die drei Teiltricks gut funktionieren, können sie kombiniert werden. Dabei reicht es, zunächst zwei der drei Tricks zusammenzusetzen, zum Beispiel:

- Der Hund springt auf den Stuhl und hebt den Kopf.
- Der Hund springt auf den Stuhl und nimmt den Becher, der ihm aus verschiedenen Positionen (mal von rechts, mal von links, mal von oben, mal von unten, später aus der Becher-Aussparung in der Lehne) hingehalten wird.
- Der Hund nimmt (noch auf dem Boden) den Becher und hebt den Kopf.

Dann wird es spannend: Alle drei Teiltricks werden zusammengefügt – auf den Stuhl springen und sich setzen, den Becher nehmen und „trinken“!

Was beim Zusammenfügen von Einzeltricks wichtig ist zu wissen: Es ist ganz normal, dass die Einzeltricks vorübergehend schlechter ausfallen, wenn Sie beginnen, sie zu kombinieren. Belohnen Sie trotzdem jeden kleinen Ansatz in die richtige Richtung! Es gehört dazu, dass Sie zwischendurch im Übungsablauf auch mal wieder einen Schritt zurück gehen und die Tricks ggf. noch einmal einzeln vertiefen müssen.

Der Stuhl als Turngerät

Stühle sind tolle Turngeräte. Sie bieten viele Möglichkeiten, den Vierbeiner zu gymnastizieren und die Körperkoordination zu fördern. Während wir Menschen im Spiel „Sitzgymnastik“ alles im Sitzen erledigt haben, ist für uns Zweibeiner nun Ganzkörpereinsatz gefragt! Es gilt, den Hund in alle erdenklichen Positionen zu lotsen. Vielen Dank an Annette Droßel mit Fides (mit den blonden Locken) sowie und Anke Stümpel mit Leica (in elegantem schwarz), die Patinnen für diese Idee stehen und uns mit Bildmaterial versorgt haben.

Die Vorbereitungen

Sie brauchen:

- einen Stuhl oder einen Hocker – am besten in so einer Größe, dass Ihr Hund gut darunter her laufen kann (sehr große Hunde nehmen einen Tisch :-))
- ausreichend Futterbröckchen.

Je rutsch- und standfester Sie alles gestalten, umso besser. Dies gilt sowohl für den Untergrund (ideal sind beispielweise Teppich oder Rasen) als auch für den Stuhl, den Sie je nach Turnübung mit der Hand sicher festhalten.

Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp begleitet uns durch alle Spiele mit Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

Die Turnübungen

Jetzt ist die magnetische Wirkung Ihrer Hand gefragt! Schaffen Sie es, ihn zu folgenden Bewegungsabläufen zu bringen – natürlich, ohne ihn dabei zu berühren, zu schieben oder zu ziehen?

- Umrunden des Stuhls, rechts- und linksherum,
- Unterqueren des Stuhls: gerade durch, diagonal durch, ohne Hindernisse und ggf. mit Steigen über die Querstreben,
- Kreisen um jedes der vier Stuhlbeine, rechts- und linksherum (sofern Ihr Hund klein genug dafür ist!),
- Platzieren der Vorderpfoten auf der Sitzfläche,

- Legen des Kinns auf die Sitzfläche,
- falls die Fitness Ihres Hunde es zulässt: Springen auf den Stuhl,
- punktgenaues Legen oder Sitzen unter den Stuhl,
- Durchstrecken des Kopfes durch die Lehne.

Legen Sie den Stuhl auf die Seite, auf den Rücken (also Rückseite der Lehne auf den Boden) und mit Sitzfläche und Lehne nach vorne auf den Boden. Entdecken Sie, welche Möglichkeiten sich dadurch ergeben:

- beim seitlich liegenden Stuhl: Steigen über das bodennahe Paar Stuhlbeine mit gleichzeitiger „Höhenbegrenzung“ durch das obere Paar Stuhlbeine,
- beim auf dem Rücken liegenden Stuhl: Überqueren der Rückenlehne
- beim vorderseitig auf dem Boden liegenden Stuhl (Sitzfläche und Rückenlehne bilden ein Dreieck): Überklettern der Rückseite von Lehne und Sitzfläche, Unterqueren des Dreieckes zwischen Sitzfläche und Rückenlehne,
- …

Sie erinnern sich an unseren Tipp aus dem Spiel Sitzgymnastik: Wenn Sie Schwierigkeiten haben, Ihren Hund in diese ungewohnten Position und Bewegungsabläufe zu führen: Stellen Sie sich vor, Ihre Hand wäre ein Magnet. Der Kontakt Ihres Hundes dazu sollte nie abreißen. Das können Sie erreichen, indem Sie die Hand mit Futter befüllen und Ihren Hund beim Führen so oft daraus belohnen, dass Ihr Hund immer dran „kleben“ bleibt.

Hocker mit Köpfchen

Diese Idee ist ein Zufalls-Nebenprodukt des Experimentierens mit Eimer im Stuhl. Wir haben ein wenig ausprobiert, wo überall am Stuhl sich der Eimer noch unterbringen lässt und was passiert, wenn man statt eines Stuhles einen Hocker nimmt – und schwupps, war ein neues Spiel erfunden!

Die Idee

... ist eigentlich ganz simpel: Oben auf dem Bein eines umgedrehten Hockers wird ein Futterbröckchen deponiert. Darüber wird ein transparentes Behältnis gestülpt. Sprich: Der Hund hat das Futterbröckchen direkt vor der Nase, kommt aber erst dran, wenn er sich davon löst, stattdessen mit dem Kopf unter das Behältnis hebelt und es vom Hockerbein schubst.

Die Vorbereitungen

Sie brauchen:

- einen umgedrehten Hocker (je dicker die Beine, desto besser lässt sich später obendrauf ein Stück Futter deponieren),
- im Idealfall Klarsichtgefäße (zum Beispiel Eimer, Frischhalteboxen) in verschiedenen Größen,

- ein paar Futterbröckchen: in unserem Fall funktionierten Trockenfutterbröckchen gut, praktisch ist aber auch Futter mit besseren „Klebeeigenschaften“ (zum Beispiel weicher Käse oder ein Tupfer Hundeleberwurst).

Jetzt tun Sie folgendes:

- Legen bzw. „kleben“ Sie Ihr Futter oben auf eines der Hockerbeine.
- Nehmen Sie zunächst ein Klarsichtgefäß, das vom Hund ohne größere Anstrenungen hoch gehebelt werden könnte (in unserem Fall: ein deutlich kleinerer Eimer als das beabsichtigte Endprodukt).
- Legen Sie es erst nur sehr locker über das Futter – so, dass es schon bei erstem Anstupsen herunter fällt.

Dann kann Ihr Hund ans Werk gehen!

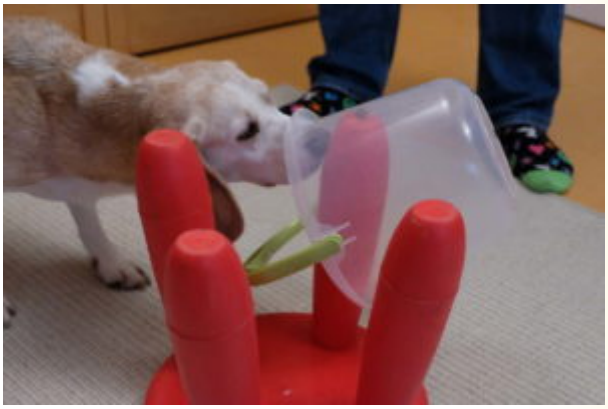
Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp begleitet uns durch alle Stühle mit Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

So wird Ihr Hund immer geschickter!

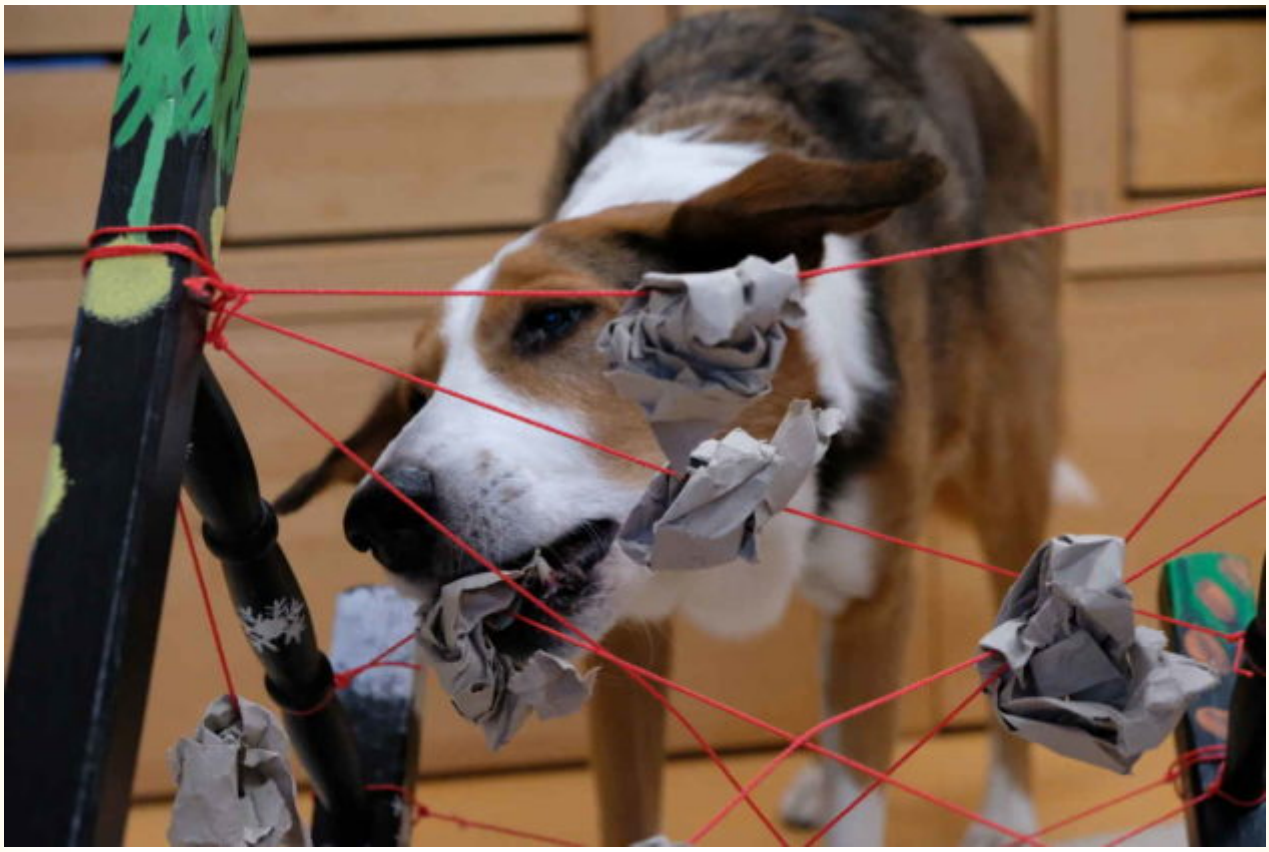
Die Geschicklichkeit und Ausdauer Ihres Hundes können Sie durch einen Schritt-für-Schritt-Aufbau fördern. Geben Sie ihm immer Gelegenheit, die einzelnen Teilschritte ausreichend oft (Faustregel: mindestens 5 Mal) zu wiederholen und gehen erst weiter, wenn er den aktuellen Schwierigkeitsgrad gut meistert (Faustregel: wenn von 5 Versuchen mindestens 4 erfolgreich sind):

- Durch das einfach vom Hocker zu hebelnde Gefäß hat Ihr Hund anfangs schnell Erfolge. Das motiviert zum einen und lässt den Vierbeiner auch die Technik entdecken, die erforderlich ist.
- Sorgen Sie dafür, dass allmählich mehr Geschicklichkeit nötig wird, das Behältnis vom Hocker zu hebeln: Hängen Sie es so über das Hockerbein, dass das Hochhebeln etwas schwieriger wird. Später können Sie auch ein größeres / höheres Gefäß verwenden (in unserem Fall: ein größerer transparenter Eimer).
- Je nach Hocker und Gefäß können Sie anfangs auch den Hocker etwas schräg halten, um einen schnellen Erfolg zu ermöglichen.



Das Spinnennetz

Zu den hundgerechtesten Beschäftigungen gehört es, die Nahrungsaufnahme interessant zu gestalten. In diesem Fall spannen wir ein „Spinnennetz“ aus Schnüren zwischen den Beinen des umgedrehten Stuhls. Darin befestigt werden futtergefüllte Packpapier-Päckchen. Mit Sicherheit auch für Ihren Vierbeiner eine ganz neue Erfahrung des Fressens!



Und so geht’s

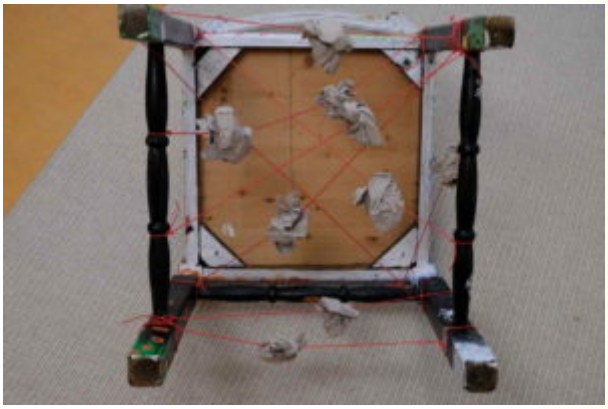
Sie brauchen:

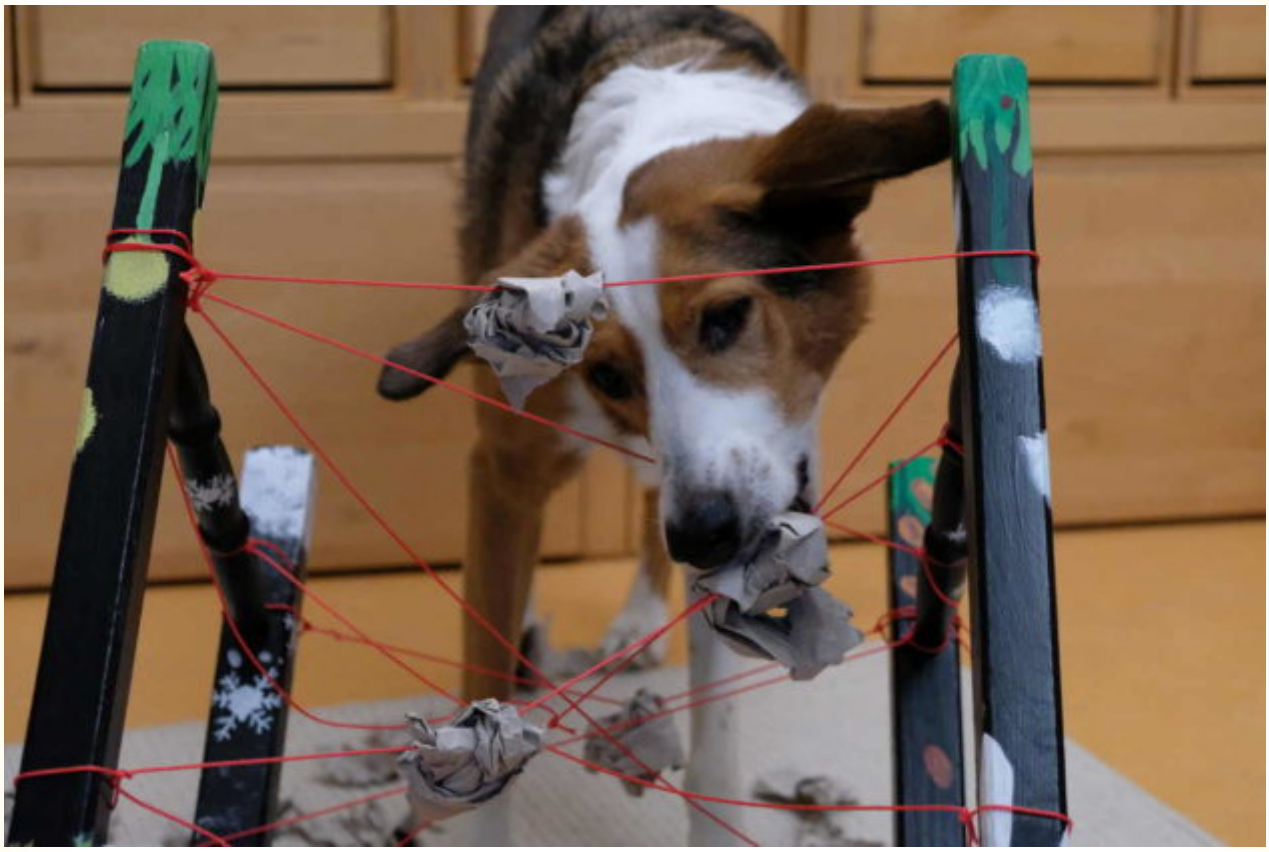
- einen Stuhl, idealerweise mit Querverstrebungen zwischen den Beinen;
- ausreichend vergleichsweise dicke, weiche Schnur (sie sollte auf keinen Fall einschneiden, falls Ihr Hund doch einmal darin hängen bleibt),
- etwas Packpapier,
- Futterbröckchen zum Einpacken.

So bereiten Sie das Spielgerät vor:

- Kippen Sie den Stuhl um, so dass die Beine zur Seite oder nach schräg oben zeigen,
- Spannen Sie einzelne Schnüre zwischen den Stuhlbeinen bzw. zwischen Stuhlbeinen und Querverstrebungen,

- Zerreißen Sie das Packpapie in längliche Streifen, wickeln Sie darin je ein Stück Futter ein und knoten Sie die Streifen dann sehr locker (so dass die Päckchen leicht abziehbar sind) um die Schnüre Ihres Spinnennetzes. Sie können sie anfangs auch eher um die Schnüre wickeln und durch Andrücken etwas fixieren.

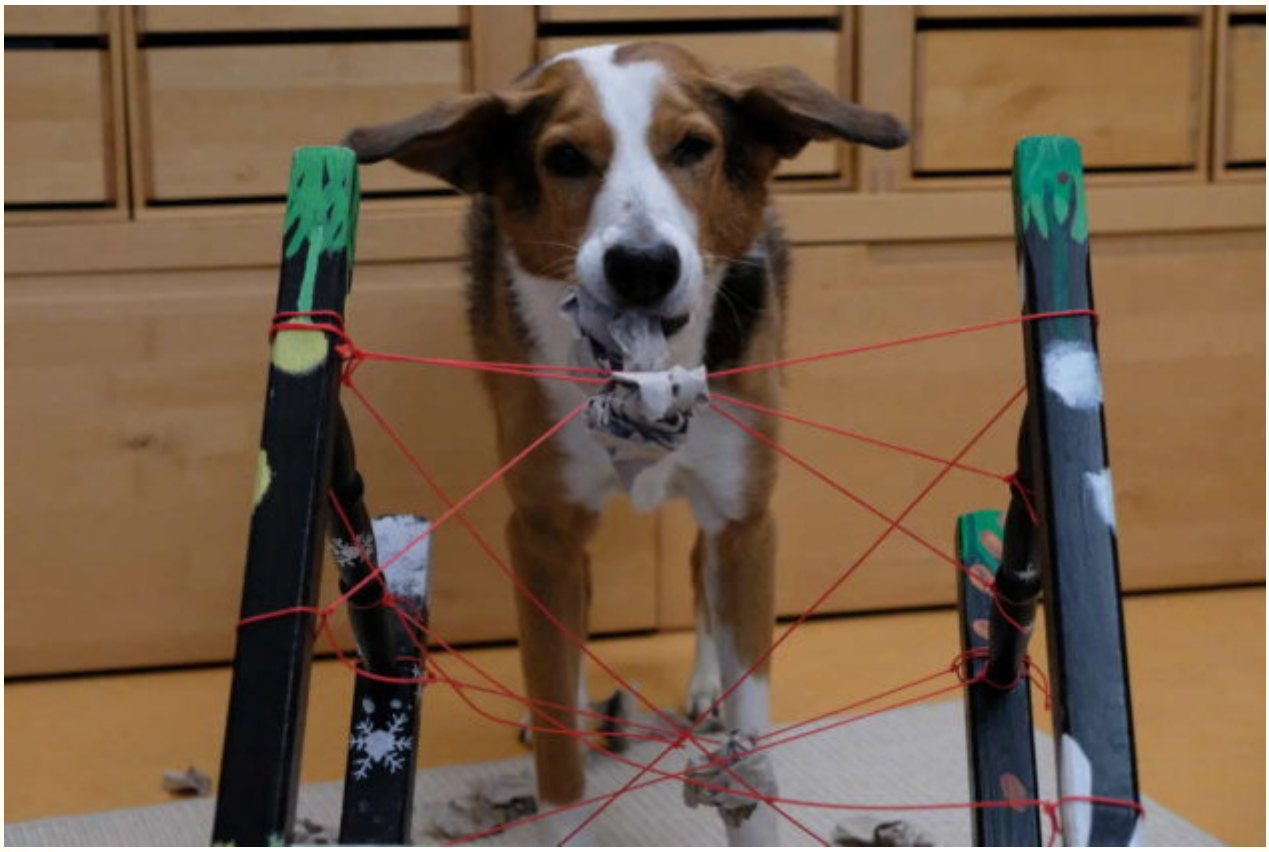




Jetzt kommt Ihr Hund ins Spiel! Bleiben Sie bei ihm, sichern Sie sicherheitshalber den Stuhl gegen Umkippen und helfen Sie sofort, wenn Ihr Hund doch einmal in einer Schnur hängenbleibt.

Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp begleitet uns durch alle Spiele mit Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!



Der Knobelkäfig

Noch mehr Denksport mit Stuhl! Wenn man den Stuhl so auf den Boden legt, dass Lehne und Sitzfläche ein Dreieck bilden, dann kann man in diesem Tunnel wunderbar ein Tuch verschwinden lassen, auf dem ein Futterbröckchen liegt. Kommt der Vierbeiner darauf, das Tuch mit Schnauze oder Pfote herauszuziehen, um ans Futter zu gelangen? Vielen Dank an Renate Scherzer und Elliot, die beim Bespielen des Stuhls auf diese Idee kamen und sie uns mitsamt Bildern geschickt haben.

Und so geht's

Sie brauchen:

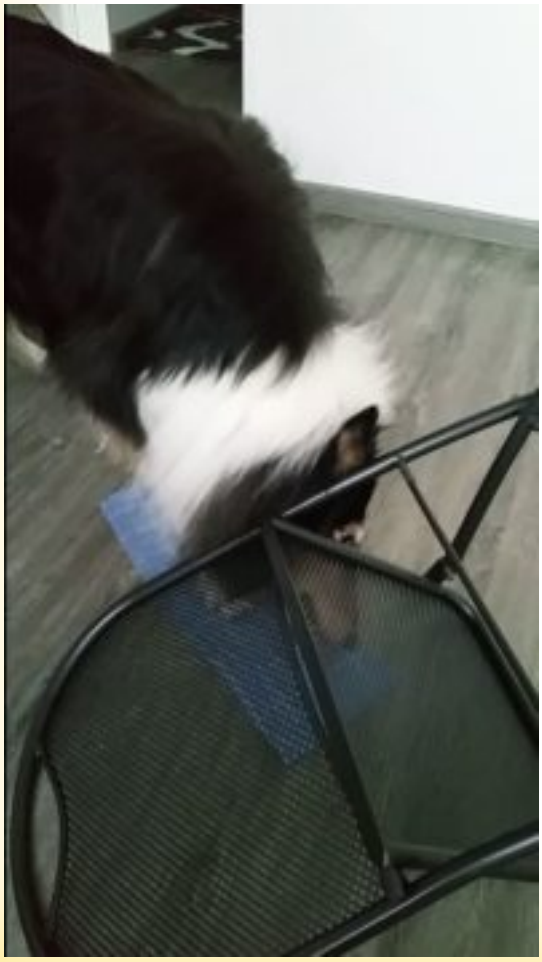
- einen Stuhl mit einer bestimmten Konstruktionsweise: Wenn Sie ihn mit der Vorderseite auf den Boden legen und es entsteht zwischen Lehne und Sitzfläche eine Art geschlossener Tunnel, in den Ihr Hund nicht einfach so gelangen kann, dann können Sie ihn für dieses Spiel verwenden. Ob das möglich ist, hängt zum einen vom Stuhl, zum anderen von der Größe Ihres Hundes ab. In unserem Fall besonders raffiniert: Durch die Gitterstrukturen von Lehne und Sitzfläche entsteht eine Art Käfig, durch den der Hund Tuch und Futter gut sehen, aber nicht auf direktem Wege erreichen kann. Die Gitterkonstruktionen, die sich häufig an Gartenstühlen finden, sind jedoch kein „Muss“!
- ein längliches Tuch (beispielsweise zusammengefaltetes Küchenhandtuch), das Sie im Käfig verschwinden lassen können,
- ein paar Futterbröckchen,
- und als Ort des Spiels einen Raum mit möglichst glattem Boden, auf dem das Tuch gut rutscht.

Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp begleitet uns durch alle Spiele mit Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

Und schon kann es losgehen:

- Lassen Sie vor den Augen Ihres Hundes das Tuch mitsamt einem darauf liegenden Futterbröckchen im Tunnel zwischen Lehne und Sitzfläche verschwinden. Halten Sie den Stuhl gut fest und sichern Sie ihn sowohl gegen Verrutschen als auch gegen „Hochhebeln“!
- Was tut Ihr Hund? Kommt er etwa sofort selbständig auf die Idee, mit Schnauze oder Pfote am Tuch zu ziehen, um an das darauf liegende Futterbröckchen zu gelangen? Wenn das der Fall ist: Feiern Sie ihn!
- Weiß Ihr Hund nicht recht, was zu tun ist, dann können Sie ihm wie folgt auf die Sprüng helfen: Legen Sie das Futter zunächst so nah an Tunnelein- oder -ausgang, dass Ihr Hund mit der Schnauze daran kommen kann. Hat Ihr Hund sich mindestens fünf mal hintereinander erfolgreich das Futter geholt, legen Sie es ein Stückchen weiter nach hinten, so dass Ihr Hund so gerade nicht mehr daran kommen kann. Was tut der Vierbeiner? Wenn er auch nur allererste Ansätze zeigt, mit der Pfote zu scharren oder mit der Schnauze nach dem Tuch zu greifen, verschieben Sie sofort vorsichtig (ohne dass Ihr Hund sich erschrickt) den Stuhl ein Stück, so dass das Tuch freigelegt wird. Erwarten Sie nach und nach mehr Intensität und Ausdauer, bis Sie den Stuhl vom Tuch wegschieben. Und irgendwann wird es dann soweit sein, dass Sie den Stuhl gar nicht mehr selbst wegbewegen müssen: dann schafft Ihr Hund es, sich das Tuch aus eigener Kraft aus der Röhre zu ziehen!



Gartenstuhl-Gehirnjogging

Das Spiel mit dem Gitterstuhl hat uns inspiriert: Da geht doch noch mehr! Schnell den Gartenstuhl aus dem Winterschlaf geholt und einmal mehr den Vierbeiner zum um-die-Ecke-Denken animiert! Schafft er es, sich vom direkt vor der Nase liegenden, jedoch auf direktem Wege unerreichbaren Futterbröckchen zu lösen und auf dem Umweg ans Ziel zu kommen?ss

Und so geht's:

Sie brauchen:

- einen Stuhl mit Gitterstrukturen in der Sitzfläche: viele Gartenstühle haben dies;
- ein paar Futterbröckchen, die Sie einerseits so klein brechen können, dass Sie sie durch das Gitter füttern können; die andererseits aber auch auf das Gitter aufgelegt werden können, ohne hindurchzufallen;
- um den Stuhl herum genügend Platz, so dass Ihr Hund zu allen Seiten um den Stuhl herum laufen kann.

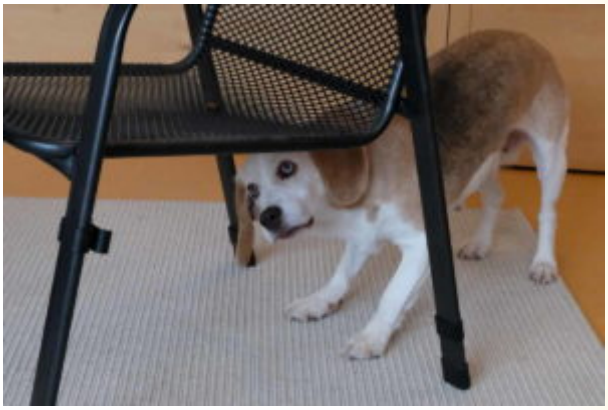
Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp begleitet uns durch alle Spiele mit Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie

stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

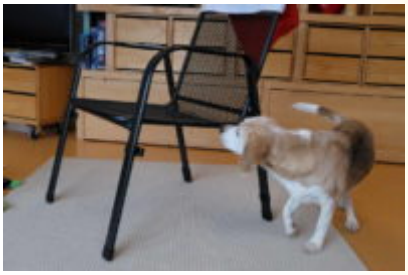
Und schon kann es losgehen:

- Füttern Sie Ihrem Hund ein paar Gitterbröckchen durch die Sitzfläche des Stuhls (wenn Ihr Hund nicht wendig genug ist, um unter die Sitzfläche zu tauchen: füttern Sie ihn durch den unteren Teil der Lehne).
- Anschließend reichen Sie das Futterbröckchen nicht mehr durch das Gitter, sondern legen es darauf. Fordern Sie Ihren Hund, der vermutlich immer noch damit rechnet, dass Sie ihm das Futterbröckchen durch das Gitter reichen, freundlich auf, sich das Futterbröckchen zu holen. Schafft er es, sich vom Futter zu lösen, um den kleinen Umweg um den Stuhl herum anzutreten?



- Wenn Ihr Hund sich schwertut, dann verlagern Sie den anfänglichen Futterort ganz nach hinten (eher im Bereich der Lehne) und an den äußeren Rand der Sitzfläche, so dass Ihr Hund einen sehr kurzen Weg um den Stuhl herum hat.

- Probieren Sie gern mehrmals aus, wie sich Ihr Hund entwickelt: Wird er immer schneller darin, den Umweg um den Stuhl herum anzutreten?
- Wenn Ihr Hund sich leicht mit dieser kleinen Denksportaufgabe tut, können Sie folgende Variation einbauen und damit den Knobelfaktor wieder erhöhen: Auf das auf dem Gitter liegende Futterbröckchen legen Sie ein Sitzkissen! Wenn Ihr Hund um den Stuhl herum gelaufen kommt, dann ist das Futter zunächst für ihn unsichtbar und er muss erst das Kissen an die Seite schieben.



Türchen 23: Der Schleifenstuhl

Dieser Stuhl ist ein Geschenk! Er wird mit hübschen Schleifen dekoriert – und wer sie aufzieht, wird lecker belohnt! Herzlichen Dank an Renée Herrnkind mit Maalin (an der roten Schleife) und Kaalotta (an der gelben Schleife), die uns diese schöne Idee mitsamt den Videos geschickt haben!

Und so geht's:

Sie brauchen:

- einen robusten Stuhl – ideal ist es, wenn die Stuhlbeine und Querverstrebungen nicht ganz glatt bzw. eben sind, so dass die Schleifen später nicht so leicht verrutschen;
- breites Geschenkband, alternativ auch Packpapier- oder Stoffstreifen;
- für jede entstehende Schleife einen Leckerbissen, der hinter der Schleife deponiert wird; in unserem Beispiel: längliche Trockenfleisch-Streifen, die deutlich sichtbar aus der Schleife herausragen und den Hund dadurch besonders zur Aktivität animieren.

Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Tipp wird uns durch den Advent begleiten. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

So wird der Stuhl für Ihren Hund zur beschleiften Überraschung:

- Die Vorbereitungen treffen Sie am besten, wenn Ihr Hund entspannt wartet: entweder mit Blick auf den Stuhl oder aber in einem anderen Raum.
- Ziehen Sie das Geschenkband (ohne Knoten!) zu Schleifen um die Stuhlbeine / Querverstrebungen / Lehnen / … Am spannendsten wird es, wenn Sie direkt mehrere Schleifen an verschiedenen Stellen des Stuhles binden.
- Fixieren Sie dabei den Leckerbissen hinter der Schleife. Oft funktioniert das am besten, wenn die Schleife bereits fertig ist.

Und schon kann es losgehen!

- Fordern Sie Ihren Hund auf, sich die Leckerbissen zu holen und schauen Sie, was er tut: Zieht er elegant die Schleife auf oder wählt er den direkten Weg und arbeitet den Leckerbissen aus der Schleife heraus? Beides ist gut und richtig!
- Am Anfang wird Ihr Vierbeiner mit Sicherheit noch nicht so routiniert vorgehen, wie die geübten Schleifenaufzieherinnen Maalin und Kaalotta. Das ist völlig normal. Freuen Sie sich, wenn er ein wenig knobeln und ausprobieren muss! Wenn Ihr Hund sich zunächst etwas schwer tut und Sie befürchten, dass er aufgibt: Lockern Sie die Schleifen zunächst, so dass sich der Erfolg schneller einstellt. Halten Sie dazu den Stuhl gut fest und sichern Sie ihn gegen Wackeln und Verrutschen.

- In unserem Beispiel zeigen Maalin und Kaalotta, wie auch mehrere Hunde gleichzeitig Spaß am Schleifenstuhl haben können. Dies setzt natürlich voraus, dass die Hunde gut harmonieren und nicht futterneidisch sind. Wenn das nicht gegeben ist oder Sie nicht sicher sind, dann lassen Sie die Hunde lieber solo spielen oder richten Sie jedem von ihnen einen eigenen Schleifenstuhl her.

Wieder einmal haben wir uns über die schönen Ideen unserer Leserinnen und Leser gefreut. Mit dem gestrigen Tag ist die Mitmachaktion beendet und im Laufe des heutigen Tages wird die virtuelle Glücksfee aktiv: Unter allen Einsendungen, die bis einschließlich 22. Dezember 2020 bei uns eingegangen sind, verlosen wir heute 3 Mal freie Auswahl für je ein Exemplar aus unseren SPASS-MIT-HUND-Büchern. (die Sie ansonsten übrigens auch direkt in unserem Shop bestellen können und die wir auch heute noch last minute zu Weihnachten verschicken!). Und nicht verpassen: **Morgen gibt's sozusagen den Gewinn für alle: Dann fassen wir alle Ideen zu einem pdf-eBook zusammen**, das noch pünktlich zum Fest zum kostenlosen Download bereitstehen wird!

(Wie) Weihnachten!

Ein furioses Finale, in dem der Stuhl quasi zum Christbaum wird, beendet den Reigen der Spiele mit Stuhl!

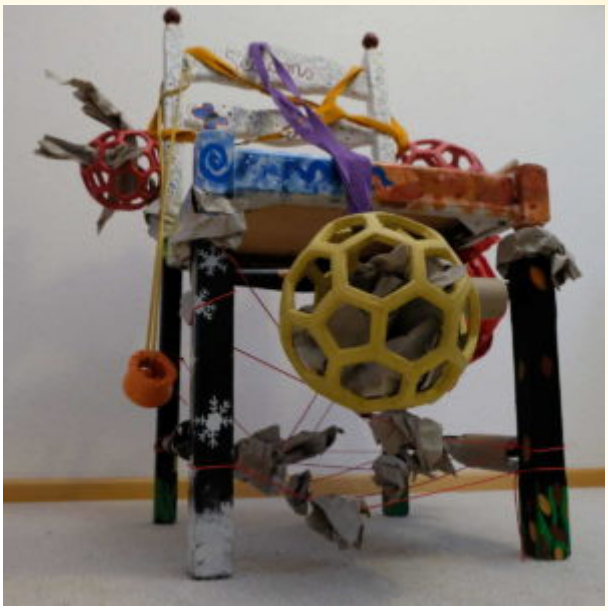
Ein Stuhl wie ein Christbaum!

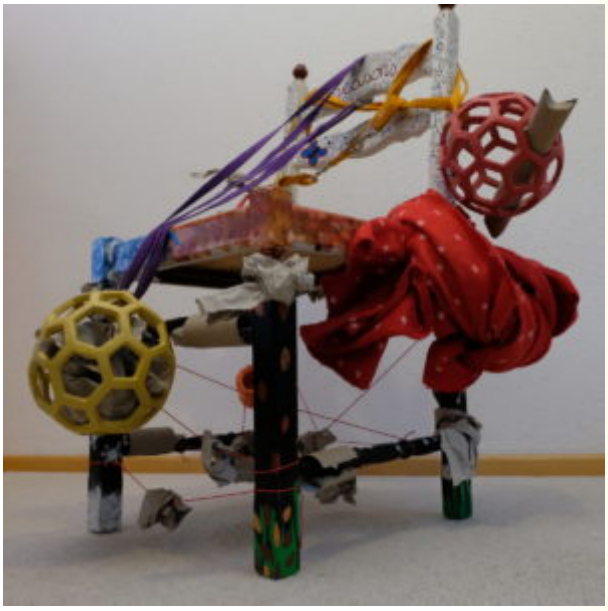
Wenn Sie bastelwütig und kreativ sind und Spaß daran haben, Ihrem Hund gelegentlich eine langandauernde Futterbeschäftigung zu bieten, dann gucken Sie doch einmal, welche der vorgestellten Ideen rund um den Stuhl Sie gesammelt an einem Stuhl verwirklichen können. Seien Sie sicher: Das ist wie Weihnachten für Ihren Vierbeiner – und er wird den voll bestückten Stuhl bestaunen wie ein Kind den Christbaum.

In unserem Fall wurden am Stuhl kombiniert:

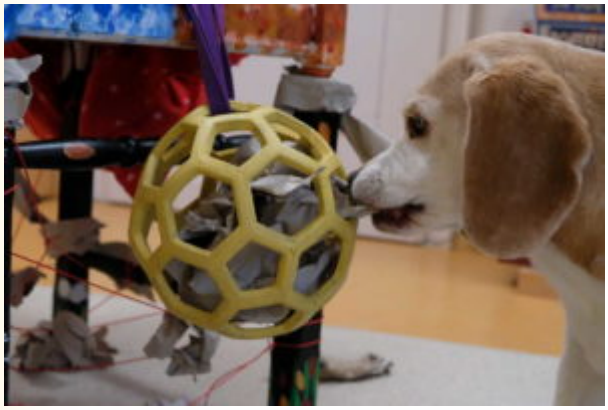
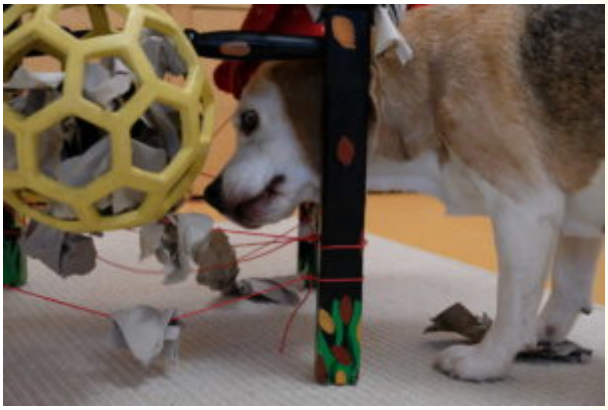
- herunterbaumelnd an den Seiten: verschiedene Futterspielzeuge, in denen Leckerbissen, Futter-gefüllte Packpapierpäckchen und Futter-gefüllte Papprollen verstaut waren,
- an den Stuhlbeinen und Querverstrebungen: Packpapierschleifen und Klorollen-Manschetten,

- unten zwischen den Stuhlbeinen: einen Spinnennetz mit daran befestigten Futter-gefüllten Packpapier-Päckchen,
- unten um die Lehne geknotet: eine Schnüffeldecke!





Allgemeiner Sicherheitstipp

Dieser Sicherheitstipp begleitet uns durch alle Spiele mit Stuhl. Denn was auch immer wir Ihnen empfehlen: Bitte denken Sie mit und machen Sie regen Gebrauch von Ihrem gesunden Menschenverstand! Denn: Jeder Stuhl ist anders, jeder Hund sowieso. Bitte achten Sie stets darauf, dass speziell für Ihren Hund alles sicher ist (z.B. indem Sie den Stuhl gut festhalten) und dass er sich nicht erschrickt: dass nicht plötzlich der Stuhl zu Boden kracht oder der Hundekopf irgendwo stecken bleibt und so weiter. Überlegen Sie immer, welche Requisiten und welche Bewegungsabläufe für Ihren Hund wirklich geeignet sind!

Wir wünschen ganz viel Spaß mit Hund(en)
und Stuhl!